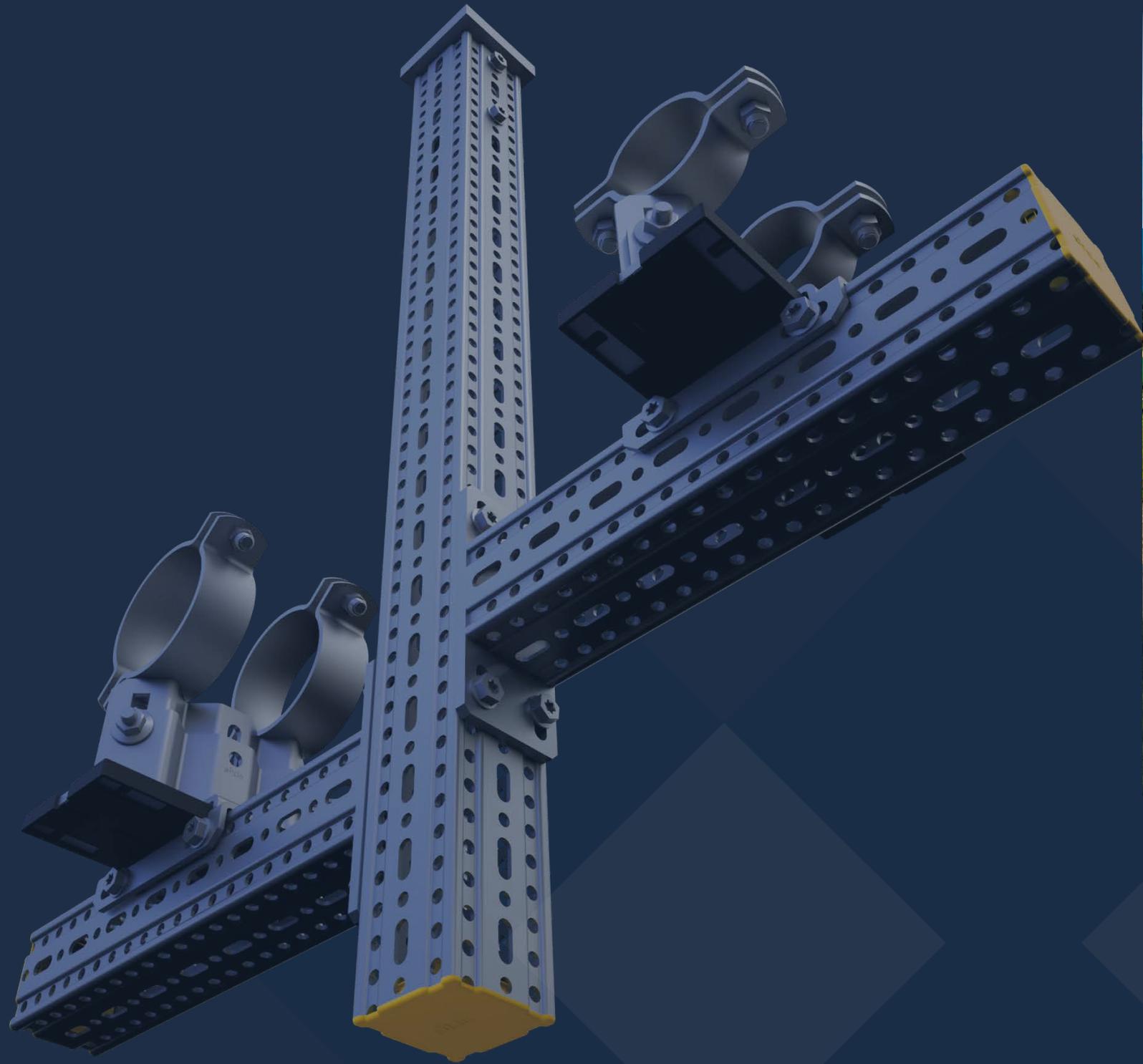


ERINNERUNGEN



20
LAT **sikla**

Forever young!



Liebes Team der Sikla Polska,

herzlichen Glückwunsch zum 20jährigen Firmenjubiläum und zu einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte. Wer hätte vor 20 Jahren gedacht, dass wir zeitgleich zum Jubiläum auch das neue Gebäude einweihen können. 20 Jahre stehen für Kontinuität, das neue Gebäude für eine positive Zukunftserwartung.

Wenn wir zurückblicken, war der Markt im Jahr 2001 voller Chancen, doch er musste erst von Null aufgebaut werden. Es begann mit einer Vision, die so stark war, dass Sikla von Beginn an eine hohe Anziehungskraft hatte. Für neue Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen. Die Marke Sikla stand von Anfang an für Qualität und Zuverlässigkeit, alle Maßnahmen folgten konsequent dieser Strategie. Eingebunden in die Sikla Gruppe habt ihr von den Erfahrungen der anderen Gesellschaften gute Ideen übernommen und neue Ideen entwickelt, die Euch und die ganze Firmengruppe weitergebracht haben.

Sikla Polska ist ein Beispiel für erfolgreiche Marktentwicklung, Kundenorientierung und ein vorbildliches Betriebsklima. Die Identifikation mit Sikla und die Begeisterung ist im ganzen Unternehmen zu spüren. Die Mannschaft ist trotz der starken Zuwächse stabil, die Fluktuation gering. Damit gelingt es, außergewöhnliche Leistungen stabil und sicher zu erbringen. Das Leistungspaket, das ihr anbietet ist am Markt einzigartig. Unser Dank gilt dem ganzen Team, aber auch ganz besonders Uwe und Alicja Gärtner, die mit Neugier, Begeisterung und Ausdauer dieses Ziel verfolgt haben und dieses Team aufgebaut haben.

Das neue Gebäude ist ein Meilenstein für die Sikla Polska. Hier finden sich die Möglichkeiten, Zukunft aktiv zu gestalten. Attraktive Arbeitsplätze und genug Fläche zum Wachsen. Und wieder schließt sich der Kreis zu den Menschen. Was wäre ein Gebäude ohne die Kolleginnen und Kollegen, die darin arbeiten. Hier ist der Ort, wo das gelbe Blut pulsiert.

Wir bedanken uns bei Euch für das Erreichte, gratulieren zum Jubiläum und freuen uns auf die Zukunft.



Dieter Klaus and Reiner Klaus
Geschäftsführung der Sikla Holding

Kurze Geschichte der Entstehung dieser Publikation

Ich erinnere mich an mein Vorstellungsgespräch von vor zwei Jahren, wie heute. Meine zukünftige Chefin sagte mir damals, dass Sikla ein sehr familienorientiertes Unternehmen sei. Ich wollte es eigentlich nicht glauben. Damals dachte ich mir: "Ein so großes internationales Unternehmen, das ist nicht realistisch". Ich änderte meine Meinung schnell, als ich die Menschen, mit denen ich zu arbeiten begann, näher kennen lernte. Sie sind fantastische Menschen, immer hilfsbereit (und gerade am Anfang brauchte ich viel Hilfe), freundlich, tolerant, offen, mit viel Durchblick und vor allem tanzen sie gerne.

In der Publikation, die wir anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Sikla Polska präsentieren, finden Sie weder eine umfassende Unternehmensgeschichte noch Statistiken oder Grafiken. Was wir darin veröffentlichen, sind die Geschichten und Erinnerungen der Menschen, die hier arbeiten. Einige sind praktisch von Anfang an im Unternehmen, andere erst seit einigen Jahren. Was haben sie gemeinsam? Leidenschaft, Engagement, Zusammenarbeit, Vertrauen und Loyalität – das sind nur einige der Werte, die Sikla Polska auszeichnen und die ich #siklaspirit nenne.

Ich hatte das Vergnügen, alle Interviews persönlich zu führen. Es war eine neue und interessante Erfahrung für mich, aber auch eine große Freude. Keiner meiner Gesprächspartner kannte die Erinnerungen seiner Kollegen – ich hoffe, dass dies für sie eine Überraschung sein wird. *Wie ist es dazu gekommen, dass genau diese Menschen ihre Erinnerungen miteinander teilen? Es begann mit einem Treffen mit Eliza Slaboń, die eine weitere Person vorschlug, die wiederum eine weitere Person vorschlug und so weiter.*

Ich danke ihnen für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben und für ihre Offenheit. In einer der Mitteilungen an alle Mitarbeiter verwendeten die Eigentümer von Sikla den Satz "Sikla ist ein großartiges Team, das großartige Möglichkeiten bietet".

Lernen Sie das Team von Sikla Polska noch heute kennen.

Justyna Adamczuk

Marketingleiterin
Sikla Polska

September, 2022



Lernen Sie Sikla Polska kennen

Zeitleiste der wichtigsten Ereignisse Sikla Polska

- 2001** ◆ Gründung der Gesellschaft
- 2004** ◆ Uwe Gärtner wird Geschäftsführer von Sikla Polska / Umzug des Unternehmens von Chojnice nach Jelenia Góra
- 2006** ◆ Erwerb von Grundstücken für Entwicklung und Investitionen von Sikla Polska
- 2007** ◆ Der Grundstein für das Sikla-Gebäude in Spóldzielcza Straße wird gelegt
- 2013** ◆ Sikla Polska überschreitet zum ersten Mal den Umsatz von 10 Millionen PLN
- 2014** ◆ Erstes wichtiges strategisches Treffen
Konzentration auf Großprojekte und Industriekunden
- 2015** ◆ Erster großer Industrieauftrag
- 2019** ◆ Erweiterung von Sikla Polska / Logistikzentrum
- 2021** ◆ Erweiterung von Sikla Polska
Neues Büro- und Lagergebäude
- 2022** ◆ Eröffnung des neuen Firmensitzes
20-jähriges Jubiläum von Sikla Polska
Erstellung der Firmenstrategie für die nächsten 10 Jahre

Forever young!

Die Geschichte von Sikla Polska lässt sich in drei Etappen beschreiben. Der erste war der Moment im Jahr 2004, als das Ehepaar Uwe und Alicja Gärtner beschloss, die Verantwortung für das Schicksal von Sikla in Polen zu übernehmen. Innerhalb eines Tages verlegten sie mit der Unterstützung der damaligen Mitarbeiter das Unternehmen von Chojnice nach Jelenia Góra.



Lager / erster Standort von Sikla Polska in Chojnice
(Woiwodschaft Pomorskie)





Grundsteinlegung für
das Büro- und Lagergebäude
von Sikla Polska in der
Spółdzielcza Straße 55, 2007

Ursprünglich war Sikla ein kleines Unternehmen, das einige wenige Kunden bediente, aber große Ambitionen und Pläne für die Zukunft hatte.

Die ersten Jahre des Betriebs waren harte Arbeit und verlangten vom gesamten Team Opfer. Uwes Vision war die treibende Kraft hinter Sikla, und Alicia unterstützte ihn mit ihrer Gelassenheit und ihrer Betreuung der Finanzen des Unternehmens.

Die zweite Phase der intensiven Entwicklung fand 2007 statt, als der Grundstein für das ehrgeizige Projekt zum Bau eines Bürogebäudes und eines Lagerhauses in Sikla gelegt wurde. Schon damals wurde die Möglichkeit ins Auge gefasst, dieses Gebäude, um Lagerflächen und weitere Stockwerke des Bürogebäudes zu erweitern.



Bürogebäude und Lager von Sikla Polska, 2013 Quelle: Google.com



Grundsteinlegung für den Bau eines modernen Logistikzentrums, 2019

Im Jahr 2015 stellte der Geschäftsführer von Sikla Polska die ersten Pläne für den Ausbau der Anlage vor. Zu diesem Zeitpunkt begann die dritte Phase der Geschichte und Entwicklung von Sikla. So wurde Schritt

für Schritt ein größeres Projekt zur Entwicklung der Lagerautomatisierung und zur Schaffung eines modernen Logistikzentrums ins Leben gerufen.



Hauptsitz von Sikla Polen, Jahr 2020, Foto: studiocolor.co.uk

Zur Jahreswende 2021/2022 hat Sikla Polska einen weiteren Meilenstein in ihrer Entwicklung erreicht. Diese Zeit in der Geschichte des Unternehmens war etwas Besonderes und eine Herausforderung. Die vorherrschende Pandemie und der Mangel an ausreichendem Büroraum führten dazu, dass einige Mitarbeiter 14 Monate lang in angemieteten Büros arbeiteten, andere in den Räumlichkeiten in der Spółdzielcza Straße blieben und wieder andere ausschließlich im Home-Office arbeiteten. Trotz dieser Schwierigkeiten wurde

im April 2022 ein modernes Bürogebäude der Sikla-Gruppe in Betrieb genommen. Darin wurde ein innovatives Bürokonzept umgesetzt, das sich an den Bedürfnissen von Teams, aber auch eines jedem einzelnen Mitarbeiters orientiert.

Von Ende 2014 bis heute hat Sikla Polska ihren Umsatz vervierfacht. Sie steht derzeit auf Platz 3 der Sikla-Unternehmensgruppe. ◆



Aktueller Sitz von Sikla Polska (Mai 2022)



Uwe Gärtner
Geschäftsführer
Sikla Polska

Ich bin stolz darauf,
dass wir uns in der
Sikla-Familie von einem
hässlichen Entlein
in einen Schwan
verwandelt haben
– in ein Individuum,
das in der Gruppe zählt,
weil wir diesen Erfolg
mit unserer eigenen
harten Arbeit erreicht
haben



Uwe, wie bist Du zu Sikla gekommen?

Ich kannte Sikla seit 1993. Die Firma, für die ich arbeitete, bestellte unser Material bei Sikla Deutschland, so dass ich bereits einen gewissen Einblick und Kontakt zu der deutschen Niederlassung unseres Unternehmens hatte.

Und wie kam es dazu, dass Du mit Sikla zu arbeiten begannst?

Ich war damals auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, und da ich den Inhaber des Unternehmens kannte, begannen wir Gespräche in dieser Richtung.

Ich kenne bereits die Geschichte von Sikla und weiß, dass das Unternehmen früher im Norden Polens ansässig war – warum also Jelenia Góra?

Denn hier ist mein Zuhause. Der bisherige Standort des Unternehmens war aus logistischer Sicht ungünstig. Es gab hier Menschen, mit denen ich eine Zusammenarbeit beginnen wollte. Daher die Entscheidung, Sikla in die Hauptstadt des Riesengebirges zu verlegen.

Uwe, Du hast das Unternehmen in Jelenia Góra von Grund auf gegründet. Was hat sich im Laufe der Jahre Deiner Arbeit verändert?

Alles – außer dem Produkt. Zunächst haben wir damit begonnen, bereits bestehende Strukturen zu kopieren, die wir in anderen Niederlassungen des Unternehmens – den größten wie Sikla Deutschland oder Österreich – kennen gelernt hatten, aber das hat nicht funktioniert.

Warum?

Weil wir eine andere Verkaufsmentalität und -kultur haben. Unsere Mitarbeiter hatten andere Erwartungen an uns als Arbeitgeber, als Mitarbeiter in Mitteleuropa. Anfangs hatten wir Probleme, Mitarbeiter zu finden, weil Sikla wenig bekannt war. So war es auch bei den Kunden. Wir haben die Werbung selbst gemacht, ohne uns mit Marketing auszukennen. Auch unsere Funktion hat sich verändert – wir haben uns von einem etwas größeren Großhändler zu einem Spezialisten für die Lösung der Befestigungsprobleme unserer Kunden entwickelt. In den ersten Jahren hatten wir keine einzige strategische Position besetzt, erst Jahre später haben wir begonnen, diesen Bereich zu entwickeln. Ein großer Meilenstein ist die Tatsache, dass wir im Laufe der Jahre die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter verbessert haben. Wir sind von der Karola Miarki Straße in die Spółdzielcza Straße umgezogen und bieten heute

einen sehr hohen Standard. Die Menschen wollen hier arbeiten.

Und was ist mit dem Markt? Wie hat sich dieser im Laufe der Jahre verändert und wie sieht Deine Vision für die Entwicklung des Unternehmens aus?

Auch hier hat es eine Neuorientierung gegeben. Die Realität hat alles verifiziert. Zunächst einmal haben wir unsere Einstellung geändert. Zuerst haben wir uns den Markt angeguckt – das liegt auf der Hand, aber irgendwann haben wir uns angeschaut, was wir haben, was wir mit unseren eigenen Kräften machen können. Wir haben aufgehört, darauf zu achten, was unsere Konkurrenten taten – das war der Moment, in dem wir erfolgreich wurden. Jetzt sind wir innovativ, wir führen neue Produkte ein und verbessern sie selbst. In einigen von ihnen sind wir Vorreiter auf dem Markt.

Ich denke, die Anfänge waren nicht einfach. Sage mir also, worauf bist Du am meisten stolz?

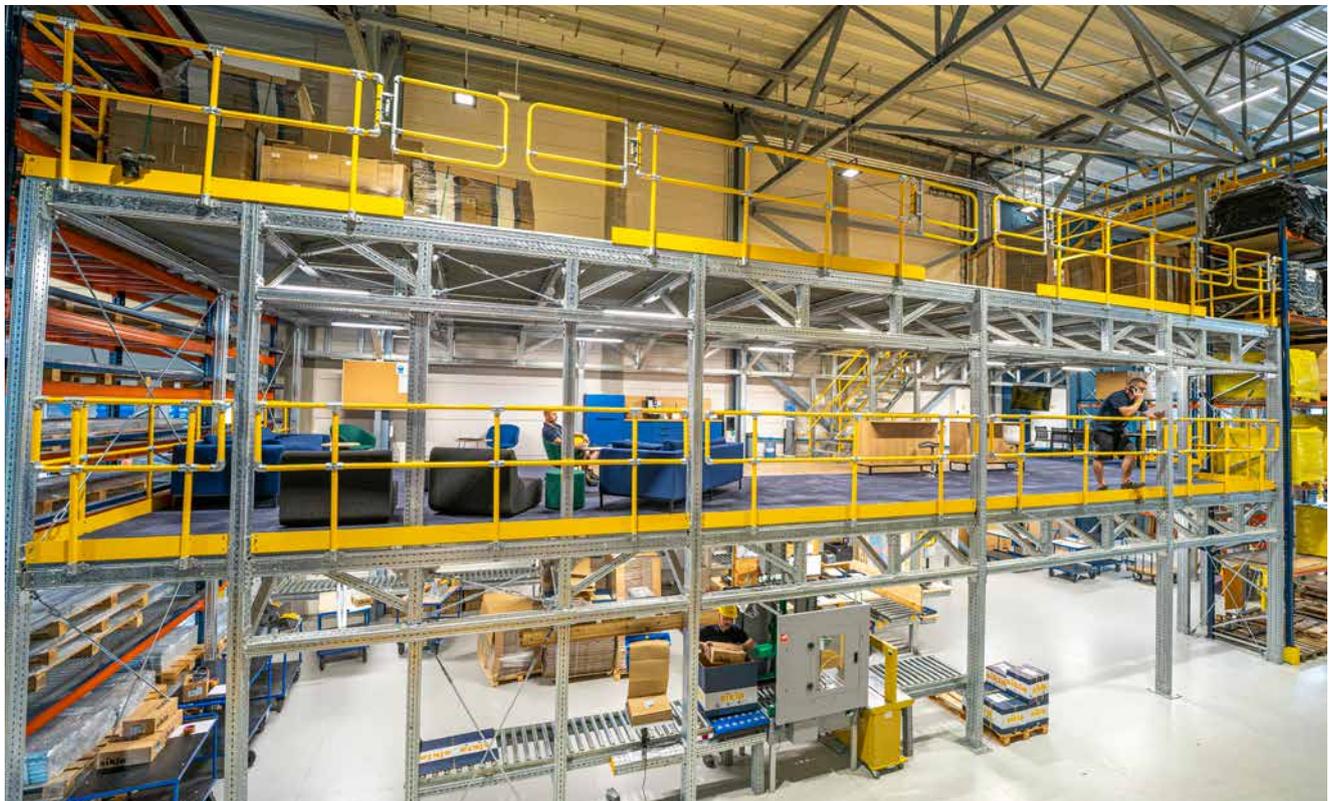
Was mich glücklich macht, ist die Möglichkeit, innovativ zu sein, Prozesse zu optimieren, um Dinge besser, schneller und produktiver zu machen, nicht nur für uns, sondern vor allem für die Kunden

Auf die Entwicklung und die Mitarbeiter, die praktisch seit den Anfängen von Sikla in Jelenia Góra dabei sind.

Ich bin stolz darauf, dass wir uns in der Sikla-Familie von einem hässlichen Entlein in einen Schwan verwandelt haben – in ein Individuum, das in der Gruppe zählt, weil wir diesen Erfolg mit unserer eigenen harten Arbeit erreicht haben.

Im Laufe von 20 Jahren gab es wahrscheinlich einen besonderen Tag, an den Du gerne zurückdenkst. Erinnerst Du dich daran?

Ich habe viele schöne Erinnerungen. Das hängt vom jeweiligen Kontext ab. Aber es gibt einen Tag, der mir besonders in Erinnerung geblieben ist. Es war der Tag, an dem wir eine Umsatzgrenze überschritten, die viele, viele Jahre lang unmöglich gewesen war. Wir haben an diesem Tag eine Flasche Champagner geöffnet. Wir haben 10 Jahre gebraucht, um dieses Ziel zu erreichen.



siFramo Zwischengeschoss

Hast Du nach dem Erreichen dieses Umsatzes noch welche interessanten Erinnerungen, die Du teilen möchtest?

Ich erinnere mich gerne an die Jubiläen unserer Mitarbeiter, die ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum bei Sikla feierten, obwohl ich nicht unerwähnt lassen möchte, dass wir Mitarbeiter in unseren Reihen haben, die seit mehr als 15 Jahren im Unternehmen tätig sind. Der Tag, an dem wir in die Spóldzielcza Straße zogen, oder nicht war der Tag, an dem die neuesten Skoda-Firmenwagen eintrafen – mit dem Sikla-Logo.

Was hast Du damals gefühlt?

Damals war ich stolz auf das, was wir erreicht hatten – dies ist die nächste Stufe in der Entwicklung dieses Unternehmens. So ging es mir auch, als wir von den Eigentümern die Erlaubnis erhielten, das Logistikzentrum und das neue Bürogebäude zu erweitern – es ist erstaunlich, welches Vertrauen sie in uns haben. Es gibt auch Tage, die für mich etwas Besonderes sind, wie der Tag, an dem wir unseren Kran in Betrieb genommen haben, der Tag, an dem Kardex eingeführt wurde. Es sind die kleinen Dinge wie diese, die mich sehr glücklich machen.

Und was macht Dir am meisten Spaß an Deiner Arbeit als Geschäftsführer eines so bedeutenden und schnell wachsenden Unternehmens?

Am meisten Spaß macht es mir, wenn alles funktioniert, aber auch, darüber nachzudenken und vorherzusehen, was wir in, sagen wir, zwei Jahren tun können. Und der Moment, in dem wir es in die Praxis umsetzen, ist das, was ich am meisten genieße. Der wachsende Umsatz ist ein solches Beispiel. Früher wollten wir einen Umsatz erzielen, den wir damals für unerreichbar hielten, und als wir es geschafft haben, diese "magische" Grenze zu überschreiten – das sind Momente wie dieser, die mich unglaublich glücklich machen.

Ich denke, der größte Wert von Sikla sind seine Mitarbeiter – langjährig, engagiert, innovativ.

Was mich glücklich macht, ist die Möglichkeit, innovativ zu sein, Prozesse zu optimieren, um Dinge besser, schneller und produktiver zu machen, nicht nur für uns, sondern vor allem für die Kunden.

Was Sikla in 2 Jahrzehnten erreicht hat, ist beeindruckend. Was ist Deiner Meinung nach der größte Wert in diesem Unternehmen?

Ich denke, der größte Wert von Sikla sind seine Mitarbeiter – langjährig, engagiert, innovativ. Wir haben auch jüngere Kollegen, die einen tollen Job machen und sehr engagiert sind, aber diese langjährigen Mitarbeiter sind ein besonderer Wert bei Sikla. Darüber hinaus glaube ich, dass ein großer Wert hier das Vertrauen ist. Als Geschäftsführer habe ich vielen Kollegen vertraut, und dieser Wert ist zu mir zurückgekommen. Bei uns sind Mitarbeiter an Bord, die seit mehr als 10 Jahren arbeiten und sich auch an die schweren Zeiten erinnern, die zum Beispiel während der Wirtschaftskrise folgten. Ihre Loyalität und die Tatsache, dass sie bei uns sind – dafür bin ich sehr dankbar. Meiner Meinung nach gelten diese Werte in beide Richtungen. ◆



Die Fahrzeugflotte von Sikla Polska (2017)

Ala, erzähle mir, wie Du zu der Firma gekommen bist? Wie verlief Dein Einstellungsverfahren?

In der früheren Firma, in der Uwe und ich arbeiteten (Eliza Słaboń und Krzysztof Cybulski arbeiteten auch mit uns), lernten wir Herrn Reiner Klauss kennen – einen der Inhaber. Als wir unsere Arbeit dort beendet hatten, meldeten wir uns wieder und es stellte sich heraus, dass eine Person gesucht wird, die Sikla in Polen übernehmen und leiten sollte.

Ich wurde angenommen, ohne rekrutiert zu werden. Ich habe noch nie in meinem Leben eine Bewerbung eingereicht. Ich habe meine Arbeit am 1. Januar 2004 aufgenommen, aber ich hatte mich bereits zuvor unentgeltlich um einen guten Standort für Sikla Polen bemüht.

Musstest Du irgendwo hinreisen? Hattest Du irgendwelche Treffen – wie sahen diese aus?

Der erste Kontakt war eine Reise mit Uwe nach Österreich zu Herrn Reiner Klauss, dann nach Sikla in Deutschland, um den anderen Eigentümer, Herrn Dieter Klauss zu treffen, und erst nach diesen Treffen hat uns Sikla eingestellt. Interessant ist jedoch, dass wir zusammen im Paket eingestellt wurden.

Du bist seit dem ersten Tag der Gründung mit dem Unternehmen verbunden. Was hat sich im Laufe der Jahre an Deiner Arbeit verändert?

Alles!!! Angefangen bei der Zahl der Beschäftigten (zu Beginn bestand ganz Sikla Polska aus 5 Personen, heute haben wir 61* Mitarbeiter) über die Qualität der Büros und Räumlichkeiten, in denen ich meine Arbeit begann, bis hin zu denen, die wir heute haben. Unsere Herangehensweise und unser Verständnis der Branche und unserer Arbeitsweise haben sich geändert. Was auch immer Du Dir im Verlauf der 20 Jahren anschaust, das hat sich verändert. Die Qualität unserer Arbeit hat sich verändert. Angefangen haben wir in einem Hühnerstall (so nannten wir scherzhaft den ersten Sikla-Standort in Chojnice), und heute steht Sikla Polska an der Spitze, wenn es um Befestigungstechnik in Polen geht. Auch meine Position hat sich verändert – 20 Jahre Arbeit bei Sikla sind eine Menge Lebenserfahrung und Wissen – heute fühle ich mich als professioneller Gesprächspartner.

* Datum des Vorstellungsgesprächs – März 2022. Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung – Oktober 2022 – besteht das Team von Sikla Polska aus 73 Personen.



Alicja Gärtner
Verwaltungsdirektorin

Was mir am meisten Spaß macht, ist die Tatsache und die Möglichkeit, mit Menschen zu arbeiten. Ich höre anderen zu und lerne von ihnen. All dies kombiniert mit meinem Wissen und meiner Erfahrung ergibt interessante Projekte

Diese 20 Jahre des Aufbaus der Marke Sikla Polska erfüllen Dich sicherlich mit Stolz. Worauf bist Du besonders stolz, Ala?

Am meisten stolz bin ich auf die Tatsache, dass die Fluktuation unter den Mitarbeitern ein Ende gefunden hat und die Leute gerne bei uns arbeiten. Wir haben Mitarbeiter, die seit der Gründung des Unternehmens mit uns zusammenarbeiten, und sie schätzen diese Zusammenarbeit. Ähnlich verhält es sich mit der Kundenstruktur – ich freue mich, dass es Kunden gibt, die seit der Gründung des Unternehmens mit Sikla Polska zusammenarbeiten.

Und wenn Du an die schönste Erinnerung zurückdenken würdest, die Dir in den Sinn kommt, wenn Du an die Firma denkst – welche wäre das?

Es gab einen Tag, der mir am besten in Erinnerung geblieben ist. Es war der Tag, an dem wir eine Bepflanzung rund um unseren neuen Firmensitz (wo wir uns jetzt befinden) organisierten. Es war ein Samstag im Frühjahr 2008. Dann kamen die Mitarbeiter – manche mit ganzen Familien. Die gesamte Bepflanzung in der Umgebung wurde mit unseren Händen vorgenommen. Ich erinnere mich bis heute an die Atmosphäre, die an diesem Tag herrschte – sie war unbeschreiblich. Es war sehr einladend, nur das Bier war heiß.

Heißes Bier?

Genau – Bier. Eliza, unsere kaufmännische Leiterin, bemühte sich so sehr, alles vorzubereiten, damit es gut wird, dass sie das Bier in die Sonne stellte. Es war so warm, dass es unmöglich war, etwas zu trinken, aber Eliza gab sich große Mühe, weil alles so schön aussah.

Ala, und was macht Dir am meisten Spaß an dieser Arbeit?

Was mir am meisten Spaß macht, ist die Tatsache und die Möglichkeit, mit Menschen zu arbeiten. Ich höre anderen zu und lerne von ihnen. All dies kombiniert mit meinem Wissen und meiner Erfahrung ergibt interessante Projekte. Die Menschen und die Möglichkeit, mit ihnen zu arbeiten, bereitet mir große Freude. Und ich bin davon überzeugt, dass ich, wenn ich in den Ruhestand gehe, dem Unternehmen eine Perspektive für die weitere Entwicklung hinterlassen werde, weil ich ein kompetentes Team hier zurücklasse.

Am meisten stolz bin ich auf die Tatsache, dass die Fluktuation unter den Mitarbeitern ein Ende gefunden hat und die Leute gerne bei uns arbeiten.



Eliza Staboń – kaufmännische Direktorin bei der Bepflanzung der Umgebung des Unternehmens (Frühjahr 2008)

Außerdem bin ich sehr glücklich, wenn ich sehe, wie sich Sikla Polska in diesen 20 Jahren entwickelt hat, welchen Umsatz es erzielt und welche Menschen es anzieht – das ist eine erstaunliche Leistung.

Obwohl ich erst seit 2 Jahren hier arbeite, muss ich zugeben, dass Du Recht hast und ich Deine Antwort auf die nächste Frage irgendwie erraten kann. Ala, was ist Deiner Meinung nach der größte Wert unseres Unternehmens?

Die Antwort wird nicht schwer sein. Menschen, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, die sich für ihre Arbeit verantwortlich fühlen, die nicht nur auf die Stunden schauen, die sie im Unternehmen verbringen, sondern die sich engagieren, die manchmal auch ihre private Zeit dem Unternehmen widmen. Meine Abteilung besteht aus solchen Menschen, und das ist es, was mich antreibt.

... ich freue mich, dass es Kunden gibt, die seit der Gründung des Unternehmens mit Sikla Polska zusammenarbeiten.

Loyalität – das ist der andere Wert dieses Unternehmens. Wir wissen, dass die Zeiten sich geändert haben, aber auf unsere Mitarbeiter war immer Verlass, und diese Loyalität und dieses Engagement für das Unternehmen sind hier stark zu spüren.

Gemeinsame Verantwortung für die Mitarbeiter – dieser #siklaspirit – ist das Vertrauen, das die Mitarbeiter in uns setzen, wenn sie Unterstützung brauchen (manchmal finanziell oder einfach nur als Gesprächspartner und Berater). Diese Unterstützung und Mitverantwortung spüre ich auch stark bei den Eigentümern.

Ala danke Dir für das Treffen und ich wünsche Dir nur nette Menschen um dich herum. ◆



Das Team der Abteilung Verwaltung und Entwicklung von Sikla Polska



Eliza Słaboń
Vertriebsdirektorin

Ich spiele nicht,
ich manipuliere nicht.
Ich setze immer auf
Ehrlichkeit, Transparenz
und Vertrauen.
Die gleichen
Grundsätze wende
ich auf meine
Mitarbeiter
und vor allem
auf meine Kunden an



Eliza, wie bist Du zu Sikla Polska gekommen? Wie hast Du erfahren, dass sie nach Mitarbeitern suchen?

Eigentlich habe ich keinen Job gesucht, sondern das Unternehmen hat mich gefunden. Ich habe mit dem derzeitigen Geschäftsführer von Sikla Polska in meiner früheren Firma zusammengearbeitet, in der ich direkt nach meinem Studium gelandet bin. Dort war ich für die Kundenbetreuung, Sekretariatsaufgaben, Gruppenversicherungen und die Kassenführung zuständig – eine Art Multitasking. Später war ich ausschließlich im Verkauf tätig und erstellte Angebote für Kunden. Ich kam zu dem Vorstellungsgespräch mit meinem 8-jährigen Sohn.

Was hast Du am Anfang in Sikla Polska gemacht?

Ich arbeite seit 2005 bei Sikla. Als ich meine Stelle antrat, befand sich unser Hauptsitz in einem alten, schäbigen Gebäude, das provisorisch für die damals noch junge Sikla Polska hergerichtet worden war. Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, gab es nichts, was mit dem vergleichbar wäre, was unser Unternehmen heute darstellt. So ist es auch bei mir. Ich habe in der Auftragsabwicklung angefangen. Dann wurde ich zum Telefonverkaufsleiter befördert. Jedes Jahr habe ich an Erfahrung gewonnen. Das Unternehmen hat mir eine Fülle von Möglichkeiten geboten, die ich, was ich mit voller Verantwortung zugeben kann, voll ausgeschöpft habe. Seit dem 1. Januar 2014 bin ich Vertriebsleiter und für den Vertrieb im gesamten Unternehmen verantwortlich.

Was hat sich Deiner Meinung nach in den 17 Jahren, in denen Du bei Sikla arbeitest, verändert?

Zu sagen alles und jeder, bedeutet, nichts zu sagen.

Und konkret?

Am Anfang gab es ein völliges Drunter und Drüber. In jedem Bereich. Wir lernten aus unseren Fehlern. Im Laufe der Zeit sammelten wir Erfahrungen und entwickelten eine Reihe von Verfahren, von denen die meisten auch heute noch sehr gut funktionieren.

Und worauf bist Du in diesen 17 Jahren bei Sikla Polska am meisten stolz?

Am meisten stolz bin ich darauf, dass ich mich von Anfang an von denselben einfachen Grundsätzen habe leiten lassen.

Was meinst Du konkret?

Ich spiele nicht, ich manipulierte nicht. Ich setze immer auf Ehrlichkeit, Transparenz und Vertrauen. Die gleichen Grundsätze wende ich auf meine Mitarbeiter und vor allem auf meine Kunden an. Ich habe diesen Weg von Anfang an eingeschlagen. Ich habe schon oft gehört, dass der Verkauf ja ein Spiel, eine Manipulation oder ein Theater ist. Wir beweisen jeden Tag mit dem ganzen Team das Gegenteil. Ich bin sicher, dass die Einstellung, die wir seit Jahren verfolgen, einfach funktioniert.

Und wenn Du zurück denkst – was sind Deine schönsten Erinnerungen, die Dich mit Sikla verbinden?

Es gab so viele Situationen, dass es schwer ist, sie alle aufzuzählen. Dennoch gibt es einige, die mir in Erinnerung geblieben sind.

Ich erinnere mich an den Tag, an dem wir in unserer ersten Zentrale keinen Strom hatten. Wie ich bereits erwähnt habe, hat dort immer an etwas gefehlt. Der Geschäftsführer brachte einen Generator mit, so dass wir normal arbeiten konnten. Krzysztof Cybulski, der damalige Lagerleiter, brachte die Kaffeemaschine auf einem Gabelstapler nach draußen und schloss sie an das Stromaggregat an, damit wir Kaffee trinken konnten. In diesem Moment kam unser Chef, fing an zu lachen und bat um einen Kaffee. Viel Zeit zum Ausruhen hatten wir nicht, denn kurze Zeit später mussten wir die Computer wieder anschließen. Die Bedingungen dort waren nicht gerade luxuriös, aber ich erinnere mich sehr gern an meine Zeit dort: 8 Personen im Büro und gemeinsame Mahlzeiten. Wir waren eine sehr fleißige Familie. Es war eine ganz besondere Zeit. Eine Zeit, in der man nicht viel brauchte, um glücklich zu sein. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie glücklich ich war, als unsere Festnetztelefone durch Mobiltelefone ersetzt wurden. So eine kleine Sache und so viel Freude.

Gibt es noch eine andere Erinnerung, die Du gerne teilen möchtest?

Ja, ich erinnere mich immer mit einem Lächeln im Gesicht daran, wie wir zusammen mit allen Mitarbeitern

und ihren Kindern die Bepflanzung unseres damaligen neuen Gebäudes organisiert haben. Die Arbeit endete natürlich mit einem Grillabend und einem Festessen bis spät in die Nacht. Solche Momente sind sehr verbindend und ermöglichen es uns, Beziehungen aufzubauen, von denen die meisten bis heute überlebt haben.

Eliza, und was macht Dir an dieser Arbeit am meisten Spaß?

Die Unabhängigkeit. Die Tatsache, dass ich freie Hand habe und meine eigenen Entscheidungen treffen kann. Ich genieße den Kontakt mit Menschen, die Vielfalt der Tätigkeiten und die neuen Herausforderungen. Jedes Projekt ist anders. Bei jedem kann ich eine Menge lernen, weil ich mit außergewöhnlichen Menschen zusammenarbeite, die das wirklich am besten können.

Ich genieße auch die Tatsache, dass ich jeden Tag mehr und mehr davon überzeugt bin, dass die Art und Weise, wie ich mit Menschen arbeite, und der Ansatz, den ich vor etwa einem Dutzend Jahre gewählt habe, heute zur Wirkung kommt.



Eliza während eines Grillfestes für die Mitarbeiter anlässlich der Bepflanzung der Umgebung des Hauptsitzes von Sikla Polska



Generator aus der Zeit des Firmensitzes
in der Karola Miarki Straße

Ich genieße auch die Tatsache, dass ich jeden Tag mehr und mehr davon überzeugt bin, dass die Art und Weise, wie ich mit Menschen arbeite, und der Ansatz, den ich vor etwa einem Dutzend Jahre gewählt habe, heute zur Wirkung kommt. Ich schaue mir nicht an, wie andere arbeiten, ich verwende keine Benchmarks – ich vertraue meiner eigenen Intuition.

Die Tatsache, dass wir Anrufe von ehemaligen Sikla-Mitarbeitern, ehemaligen Mitarbeitern unserer Großkunden erhalten, die die Beziehung zu uns aufrechterhalten wollen, ist ebenfalls sehr befriedigend.

Was ist Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla Polska?

Das effiziente Management von Veränderungen in unserer Organisation, die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und ein individueller Ansatz für jeden Mitarbeiter und jeden Kunden. Wir sondieren was sie brauchen, wir suchen immer nach dem besten Weg, denn dadurch helfen wir ihnen, sich zu entwickeln, und Entwicklung, die eine besondere Art der Veränderung ist, ist unser zweiter Name.

Der aktuelle Trend, d.h. der Verkauf auf der Grundlage von Vertrauen und Werten, hat uns immer begleitet, und dieser Ansatz ist der Grund für den Erfolg von Sikla Polska.

In all diesen Jahren haben wir an dem Vertrauen unserer Kunden in unser Team, in unser Unternehmen und in unsere Marke gearbeitet, und wie wir alle wissen, kann Vertrauen nicht durch Manipulation, Klischees oder übermäßige Künstlichkeit aufgebaut werden. Was hinter Vertrauen steht, ist Aufrichtigkeit und Authentizität.

Eliza, ich gratuliere Dir zu Deinem Ansatz und ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg und dass Du immer Deiner Intuition folgst. ♦

Frau Ewa, erzählen Sie mir bitte, wie Ihre Geschichte mit Sikla Polska begann?

Bevor ich in unserem Unternehmen anfang, arbeitete ich in einem Buchhaltungsbüro, und da wir mit der Buchhaltung von Sikla Polska beauftragt wurden, bat mich mein Chef, mich darum zu kümmern. Eines Tages kam Frau Alicja zu uns, brachte die Unterlagen mit und stieß zufällig auf ihre Schulfreundin, die zu dieser Zeit mit mir zusammenarbeitete. Und so fing alles an. Alicja war sehr daran interessiert, einen Buchhalter vor Ort zu haben, meine Arbeitskollegin empfahl mich, und so begann mein Abenteuer in Sikla, das bis zum heutigen Tag andauert.

Wie viele Jahre ist das her?

Genau 17 Jahre.

Frau Ewa, hat sich in den 17 Jahren, in denen Sie bei Sikla arbeiten, etwas verändert?

Das Unternehmen hat sich verändert – es hat sich entwickelt und an Dynamik gewonnen. Wie Sie wissen, gibt es, wie in jedem Geschäft, Höhen und Tiefen. Ich habe hier jede Phase erlebt. Im Jahr 2007 wurden wir von der Wirtschaftskrise hart getroffen – aber wir haben es überlebt. Sikla in Polen hat sich technisch, aber auch menschlich stark entwickelt. Was mich betrifft, so habe ich eine beschleunig-

mir geht es um die Entwicklung der Menschen, die zusammenarbeiten



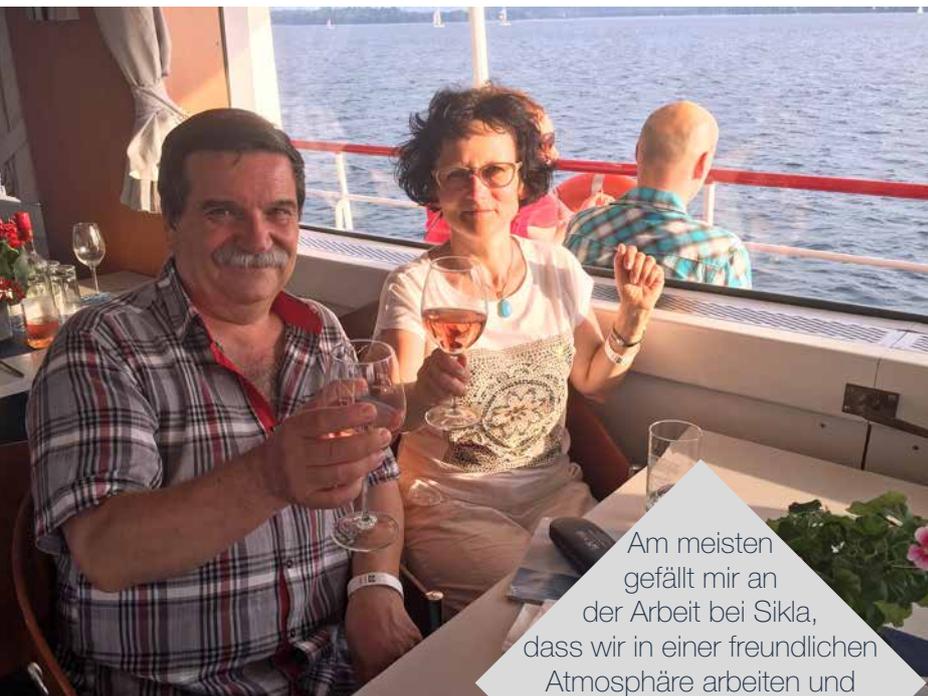
Frau Ewa Felińczak in ihrem Büro nach dem Umzug von der Karola Miarki-Straße in die Spótdzielcza-Straße (Januar 2012)



Ewa Felińczak
Hauptbuchhalterin

Am stolzesten bin ich darauf, dass Sikla seinen Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich zu entwickeln





Ewa Felińczak und ihr Mann bei der Firmenfeier anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Firma Sikla

Am meisten gefällt mir an der Arbeit bei Sikla, dass wir in einer freundlichen Atmosphäre arbeiten und die Möglichkeit haben, uns weiterzuentwickeln

te Entwicklung im Bereich der Informatik, der Nutzung von Geräten, der Arbeit mit modernen Werkzeugen und Programmen erlebt. Die Buchhaltung hat sich auch personell weiterentwickelt. Früher war ich allein, letztes Jahr haben wir einen Buchhalter eingestellt, ab Juni kommt eine weitere Buchhalterin dazu, und wenn wir weiter so wachsen, wer weiß, vielleicht braucht unsere Buchhaltungsabteilung noch mehr Mitarbeiter.

Ich bin jetzt im Rentenalter, aber ich möchte das Unternehmen nicht ohne Hilfe verlassen. Bevor ich also in den wohlverdienten Ruhestand gehe, möchte ich meinen Nachfolger vorbereiten.

Ich wünsche mir, dass dies bald geschieht und dass Sie sich Ihre Träume erfüllen können, denn ich weiß, dass Sie gerne reisen. Wenn Sie Ihre 17 Jahre bei Sikla zusammenfassen könnten, worauf sind Sie am meisten stolz?

Am stolzesten bin ich darauf, dass Sikla seinen Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich zu entwickeln. Dank

einer klugen Personalpolitik wächst unser Unternehmen – das ist für mich das Wichtigste und darauf bin ich am meisten stolz.

Und gibt es einen besonderen Tag, an den Sie sich gerne erinnern werden?

Wir schreiben das Jahr 2007 und den Moment, als wir von Karola Miarki Straße in die Spóldzielcza Straße umzogen. Die bisherigen Räumlichkeiten waren nicht sehr repräsentativ. Damals waren unsere neuen Räumlichkeiten in der Spóldzielcza Straße beeindruckend und atemberaubend. Ich war stolz, wenn wir Besuch bekamen und man jemandem unser Gelände zeigen konnte, abgesehen davon, dass mehrere Leute ihr Fahrwerk verloren, um zu uns zu gelangen, denn damals gab es keine asphaltierte Straße, sondern nur einen holprigen Feldweg.

Frau Ewa, was macht Ihnen am meisten Spaß an der Arbeit bei Sikla?

Am meisten gefällt mir an der Arbeit bei Sikla, dass wir in einer freundlichen Atmosphäre arbeiten und die Möglichkeit haben, uns weiterzuentwickeln – als Buchhalterin ist diese Entwicklung für mich sehr wichtig. Ich kann nicht verbergen, dass ich in die Jahre gekommen bin, aber mein Gehirn arbeitet auf Hochtouren, abgesehen vielleicht von der Tatsache, dass wir eine Bilanz haben.

Abschließend, Frau Ewa, was ist Ihrer Meinung nach der größte Wert von Sikla Polska?

Ich mag eintönig erscheinen, aber mir geht es um die Entwicklung der Menschen, die zusammenarbeiten. Das kommt von meiner Erziehung und den Werten, die mir mein Großvater vermittelt hat. Er sagte immer: „Was du siehst, was du lernst, kann dir niemand wegnehmen“, und deshalb ist mir die Möglichkeit zur intellektuellen Entwicklung wahrscheinlich so wichtig. Und das ist es, was ich an Sikla schätze – dass es mir solche Möglichkeiten bietet.

Frau Ewa, das sind schöne Worte Ihres Großvaters, und ich denke, auch wenn Sie in den wohlverdienten Ruhestand gehen, werden sich diese Neugier und die Möglichkeiten, sich zu entwickeln und etwas über die Welt zu lernen, nicht ändern – was ich Ihnen von ganzem Herzen wünsche. ♦

Krzysztof, diese Frage stelle ich allen meinen Gesprächspartnern, und ich werde auch Dich fragen. Erzähle mir, wie Du zu Sikla Polska gekommen bist? Was waren Deine Anfänge?

Mit dem Geschäftsführer kannten wir uns von der vorherigen Firma. Eines Tages kam er zu mir nach Hause und teilte mir mit, dass er in Sikla zu arbeiten beginne und ob ich dieses Unternehmen mit ihm aufbauen wolle.

Und was hast Du ihm geantwortet?

Versuchen wir es. Das war vor 18 Jahren. Ich hatte damals eine Operation hinter mir, wir bereiteten einen Platz für die Firma in der Karola-Miarki Straße, und plötzlich stellte sich heraus, dass wir nach Rychnowy (Woiwodschaft Pomorskie) fahren und alles von dort mitnehmen mussten. Der Geschäftsführer und ich organisierten uns und transportierten Sikla an einem Tag vom Norden in den Süden Polens.

18 Jahre sind eine lange Zeit. Was hat sich Deiner Meinung nach in diesen Jahren zum Besseren verändert?

Die Arbeitsbedingungen haben sich geändert. Früher war ich allein im Lager, ich hatte eine kleine Kabine und Mitbewohner (so kleine Nager), der Kaffee in der Tasse gefror, aber das waren schöne Zeiten. Wir schrieben Briefe für den Versand per Hand, wir schrieben WZ-Dokumente mit der Hand, Alicja kam um die Mittagszeit auf eine Zigarette herein. Mein Zimmer war so groß wie der Tisch, an dem wir jetzt sitzen. Glaubst Du, dass sich damals jemand beschwert hat? Nein.

In der Tat haben sich die Bedingungen seitdem stark verändert. Ich erinnere mich an die Bedingungen vor der Erweiterung des Bürogebäudes, und sie waren schon damals sehr gut. Krzysztof, worauf bist du am meisten stolz?



Krzysztof in seinem Büro im ersten Gebäude von Sikla Polska in der Karola Miarki-Straße



Krzysztof Cybulski
Manager für Operative
und Entwicklungsprojekte
im Logistikbereich

Am meisten stolz bin ich darauf, dass es diesem Unternehmen gelungen ist, auf diese Weise zu wachsen. Als sich Sikla in der Karola Miarki Straße in Jelenia Góra befand, dachte niemand daran, dass das Unternehmen so aussehen würde wie heute

Ich mag diese Arbeit einfach, auch wenn es manchmal viele Widrigkeiten gibt.



Einschlagen von Pfählen zur Markierung der Grundstücksgrenze nach dem Kauf des Grundstücks an der Spóldzielcza-Straße

Am meisten stolz bin ich darauf, dass es diesem Unternehmen gelungen ist, auf diese Weise zu wachsen. Als sich Sikla in der Karola Miarki Straße in Jelenia Góra befand, dachte niemand daran, dass das Unternehmen so aussehen würde wie heute.

Also, wie?

So groß. So ausgestattet, mit einem solchen Lagerbestand, mit so vielen Mitarbeitern, mit so innovativen Maschinen – einem Brückenkran, einem Kardex. Damals, in jenen Tagen, dachte niemand auch nur daran.

Das ist in der Tat ein großer Sprung. Und wenn Du die Zeit noch zurückdrehen könntest, was ist Deine schönste Erinnerung an das Unternehmen? Hast Du einen besonderen Tag, an den Du Dich gerne erinnern?

Es gibt eine. Kaffee kochen mit Eliza auf dem Bunker.

Und was war der Bunker?

Es war unser ‚Atombunker‘ an dem alten Firmensitz. Wir beide blieben in der Firma. Ich weiß noch, dass es keinen Strom gab und wir unbedingt Kaffee trinken wollten. Uwe stellte uns einen Generator zur Verfügung, so dass wir unsere Computer anschließen und normal arbeiten konnten. Um uns den Kaffee zu brühen, auf den wir so scharf waren, mussten wir die Computer ausschalten. Eine Kaffeemaschine – das war ein Muss. Wir hatten nichts dabei, aber die Kaffeemaschine schon. Also brühten Eliza und ich den Kaffee auf, wir schalteten die Computer wieder ein und arbeiteten weiter.

Ist dies die einzige Erinnerung, die Dir im Gedächtnis geblieben ist?

Nein. Es gibt noch eine andere Situation, die mir im Gedächtnis geblieben ist, als wir das Grundstück in der Spóldzielcza Straße für den heutigen Hauptsitzes gekauft haben. Ich lief in meinen Gummistiefeln herum, Uwe hatte die Karte in der Hand, wir waren beide mit warmen Arbeitsjacken bekleidet und stießen die Begrenzungspfähle in die Erde.

Es ist offensichtlich, dass Du mit diesem Unternehmen sehr verbunden bist. Was macht Dir am meisten Spaß an diesem Job?

Ich mag diese Arbeit einfach, auch wenn es manchmal viele Widrigkeiten gibt. Ich fühle mich erfüllt, ich mag es, wenn viel los ist, und in dieser Firma ist immer etwas los. Die Arbeit hier ist immer auf Hochtouren, jede Stunde ist anders, jeder Tag ist anders.

Krzysztof, was ist Deiner Meinung nach der größte Wert dieses Unternehmens?

Entwicklung. Es gab eine Stagnation bis zu einem bestimmten Punkt und dann einen großen Boom! Und dabei sollten wir es belassen.

Krzysztof, ich danke Dir für das Gespräch. Ich wünsche mir, Dir und Sikla Polska, dass es auch so bleibt. ◆

Artur, wie hat Dein Abenteuer bei Sikla begonnen – wie bist Du in das Unternehmen gekommen?

Ich habe von der Einstellung in unserem Unternehmen durch eine Anzeige im Internet erfahren. Ich bin Architekt und habe früher in einem Planungsbüro gearbeitet. Die Wirtschaftskrise zwang mich zu einem Jobwechsel und ich stieß zufällig auf eine Anzeige für einen Techniker.

Wie ist das Gespräch verlaufen?

Ich hatte drei davon! Das erste Treffen war allgemein. Beim zweiten Gespräch musste ich meine technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, und beim dritten Gespräch ging es darum, sicherzustellen, dass ich wirklich ein guter Kandidat bin.

Du arbeitest seit 2013 bei Sikla. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Alles hat sich geändert. Als ich eingestellt wurde, war es ein anderes Unternehmen, die Organisationsstruktur war anders. Im Jahr 2013 arbeiteten 11-12 Personen im Büro und im Lager. Die kaufmännische und technische Abteilung befand sich gerade im Aufbau. Heute haben wir 12 Arbeitsplätze in der Industrieabteilung, wobei alle Regionen berücksichtigt sind. Heute ist die Abteilung, die ich leite, so groß wie unsere Sikla von vor 10 Jahren. In dieser Zeit habe ich verschiedene Positionen durchlaufen. Ich begann als technischer Handelsberater zu arbeiten, dann arbeitete in einer unabhängigen technischen Position. Als die ersten Industrieprojekte eintrafen, gab es eine Strategiesitzung, bei der der Beschluss gefasst wurde, die simotec Industrieabteilung zu gründen. In den folgenden Etappen meiner Laufbahn war ich Leiter der technischen Abteilung, ich war auch Leiter der industriellen RKS und Leiter der Industrieabteilung, die bis heute unter meiner Leitung steht.

Hast Du weitere Stellen in Aussicht?

Es ist geplant, die Abteilung weiter auszubauen.

Nächstes Jahr werden es 10 Jahre sein, dass Du in Sikla arbeitest. Was hat sich Diner Meinung nach im Laufe der Jahre zum Besseren verändert?

Die Bedingungen, unter denen wir arbeiten. Sikla legt großen Wert auf die Entwicklung der Arbeitsbedingun-



Artur Kozera
Abteilungsleiter
– Industrie

der größte Wert in diesem Unternehmen die Menschen, ihr Engagement und die Tatsache, dass Sikla solche Menschen an Bord hat



Artur bei der Firmenfeier
anlässlich des 50-jährigen
Bestehens der Firma Sikla

Es gibt Tage,
an die ich mich
mit einem Lächeln
im Gesicht erinnere. Meistens
sind es Tage, an denen
ich etwas gelernt
habe.

gen für seine Mitarbeiter, denkt aber auch voraus. Sie investiert in Gebäude und Ausrüstungen, um sicherzustellen, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen, aber auch, dass sie über viele Jahre hinweg halten.

Und worauf bist Du in diesem Beruf am meisten stolz?

Teil des Prozesses zu sein, der Sikla auf das richtige Niveau auf dem Markt bringt. Als wir 2015 die Industrieabteilung gründeten, kannte kein Projektbüro die Marke Sikla. Wir mussten überall erklären, wer wir sind und was wir tun. 7 Jahre später ist Sikla in praktisch jedem Projektbüro zu finden. Die Kunden assoziieren uns zunehmend mit hoher Qualität, sie kommen zu uns zurück, und es gibt sogar die Meinung, dass ein Kunde, der ein Problem mit einem großen Projekt hat, dieses ausschließlich mit Sikla durchführen möchte.

Abgesehen von den Statistiken, den Erhebungen, die wir durchführen und den Gesprächen mit den Kunden kann ich den Wandel erkennen, der sich vollzogen hat. Heute ist Sikla der führende Anbieter von Befestigungsmitteln in Polen – und das freut mich sehr.

Gibt es einen Tag, an den Du Dich besonders gerne erinnern?

Es gibt Tage, an die ich mich mit einem Lächeln im Gesicht erinnere. Meistens sind es Tage, an denen ich etwas gelernt habe. Ich erinnere mich an mein erstes eigenständiges Bauprojekt für die Erweiterung eines Unternehmens in Jelenia Góra. Es war eines der größten Projekte der damaligen Zeit, aber es wurde zu einer Zeit durchgeführt, als wir nur recht wenig an Berechnungssoftware zur Verfügung hatten, und ich berechnete die Strukturen von Hand auf dem Papier. Es bringt mich zum Lachen, aber ich habe dem Geschäftsführer meinen Kopf hingehalten, dass diese Konstruktionen standhalten werden. Nachdem das Projekt abgeschlossen war, bekamen wir Besuch von Kollegen aus Deutschland, und als sie meinen Entwurf sahen, sagten sie, dass er definitiv nicht standhalten würde. Sie haben drei Wochen lang meine Unterlagen analysiert.

Die Konstruktion hat gehalten?

Hat gehalten. Nach drei Wochen kam die Information aus Deutschland, dass sie es analysiert hatten und es halten würde. Die Konstruktionen hängen noch immer in einem der größten Produktionsunternehmen in Jelenia Góra.

Aber es gibt noch eine andere lustige Geschichte, die mit diesem Projekt verbunden ist. Bei der Angabe des Materials habe ich zwei Paletten mit dem falschen Material bestellt.

Keine Fehler macht der, der nichts tut. Habt Ihr die ohne Probleme zurückgegeben?

Ich erinnere mich, dass ich am Freitag zur Arbeit kam, der Geschäftsführer bereits an meinem Schreibtisch stand und sagte, ich müsse selbst gehen, um neue Konsolen zu holen. In diesem Moment wusste ich nicht, ob es sich um einen Scherz des Geschäftsführers handelte, aber ich nahm die Autoschlüssel und ging. Das

war mir eine Lehre. Menschen machen Fehler, das ist normal. Ich hatte die Gelegenheit, meinen Fehler zu korrigieren und gleichzeitig Österreich zu besuchen.

Und was hat der Geschäftsführer dazu gesagt?

Ich glaube, er war angenehm überrascht. Ich glaube, er hat mit meiner Reaktion nicht gerechnet. Ich bin einfach ins Auto eingestiegen und weggefahren.

Interessante Geschichte. Hast Du noch weitere Erinnerungen, die Du mit uns teilen würdest?

Ich habe noch viele Erinnerungen an meine ersten Industrieprojekte. Einmal gab uns ein Kunde ein Projekt, 2-3 Wochen später schickte er uns ein anderes und dann noch eines. Ich habe damals mit dem Geschäftsführer gewettet, dass es weitere Aufträge von diesem Kunden geben würde. Wir haben dann gewettet, dass ich innerhalb von 2 Monaten Projekte im Wert von einer Million Zloty in das Unternehmen einbringen würde.

Ich weiß nicht, ob ich das fragen soll. Worauf habt Ihr gewettet?

Dass es in Sikla Polska eine simotec Industrieabteilung geben wird.

Und was wäre, wenn Du verloren hättest?

Ich kann mich nicht daran erinnern (lacht)

Artur, Du findest eindeutig eine Erfüllung in Deiner Arbeit. Was gefällt Dir daran am besten?

Herausforderungen. Ich setze mir selbst 1-2 Herausforderungen pro Jahr mit den Investitionen, die ich tätige – die Größe der Investition, die Größe des Vertrags.

Ich erinnere mich, dass wir mit 4 Projekten angefangen haben – wir haben damals sehr gute Referenzen bekommen, die uns die Türen zu anderen Unternehmen geöffnet haben. Ich erinnere mich gerne und mit Freude an das erste Projekt für eine Million Zloty, an das erste Kraftwerk, das komplett abgewickelt wurde, an die folgenden Großaufträge.

Ein weiterer Punkt ist die Atmosphäre im Unternehmen. Da das Unternehmen wächst, werden wir jedes Jahr mehr, aber wir behandeln uns alle wie Kollegen. Ich kenne viele Unternehmen, in denen es eine Hierarchie vom Typ Mr./Mrs. gibt. Dies ist bei Sikla Polska nicht der Fall. Hier helfen sich alle gegenseitig. Als Beispiel kann ich ein Projekt für eine Müllverbrennungsanlage in England anführen, bei dem wir nicht die Möglichkeit hatten, eine Konstruktion (im Rahmen der Vormontage) zusammenzuschrauben – unsere Mitarbeiter kamen am Wochenende und halfen beim Zusammenschrauben.

Artur, das frage ich alle meine Gesprächspartner, und ich frage auch Dich. Was ist Deiner Meinung nach der größte Wert dieses Unternehmens?

Meiner Meinung nach ist der größte Wert in diesem Unternehmen die Menschen, ihr Engagement und die Tatsache, dass Sikla solche Menschen an Bord hat. Einen großen Wert von Sikla stellen auch die Arbeitsbedingungen dar, die es bewirken, dass diese Menschen sich weiterentwickeln wollen.

Artur, ich danke Dir für das interessante Gespräch. Ich drücke Dir die Daumen für Deine Herausforderungen und wünsche Dir weiterhin viel Erfolg bei der Entwicklung Deiner Industrieprojekte.

Sikla legt großen Wert auf die Entwicklung der Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter, denkt aber auch voraus.



Tomasz Malec
Abteilungsleiter
Projektverkauf Siconnect

Am meisten stolz
bin ich darauf,
dass meine Abteilung
wächst und sich
weiterentwickelt, sowohl
was das Personal,
die Kompetenz
als auch die Zahl
der abgeschlossenen
Projekte angeht



Tomasz, wie kamst Du hierhin?

Ich weiß es ehrlich gesagt nicht mehr. Wahrscheinlich ein bisschen unerwartet.

Du hast mich neugierig gemacht – erzähle es mir.

Unerwartet, denn die Wahrheit ist, dass ich einen Job hatte, und wenn man einen Job hat, hat man nicht so viel Druck. Aber Tatsache ist, dass ich etwas anderes ausprobieren wollte. Ich hatte zuvor in einem Projektbüro gearbeitet und beschloss, meine Bewerbung einzureichen.

Und wie verlief das Gespräch?

Ich hatte das Gespräch mit Eliza und Artur. Es war mein erstes ernsthaftes Vorstellungsgespräch. Ich erinnere mich, dass es sehr sachlich und konkret war, aber ich fühlte mich sehr wohl. Ich war nicht nervös. Zu meiner Überraschung verlief es ganz normal, nichts Künstliches, keine seltsamen Fragen. Ich habe mich in Sikla wohl gefühlt.

Bist Du gleich Abteilungsleiter geworden?

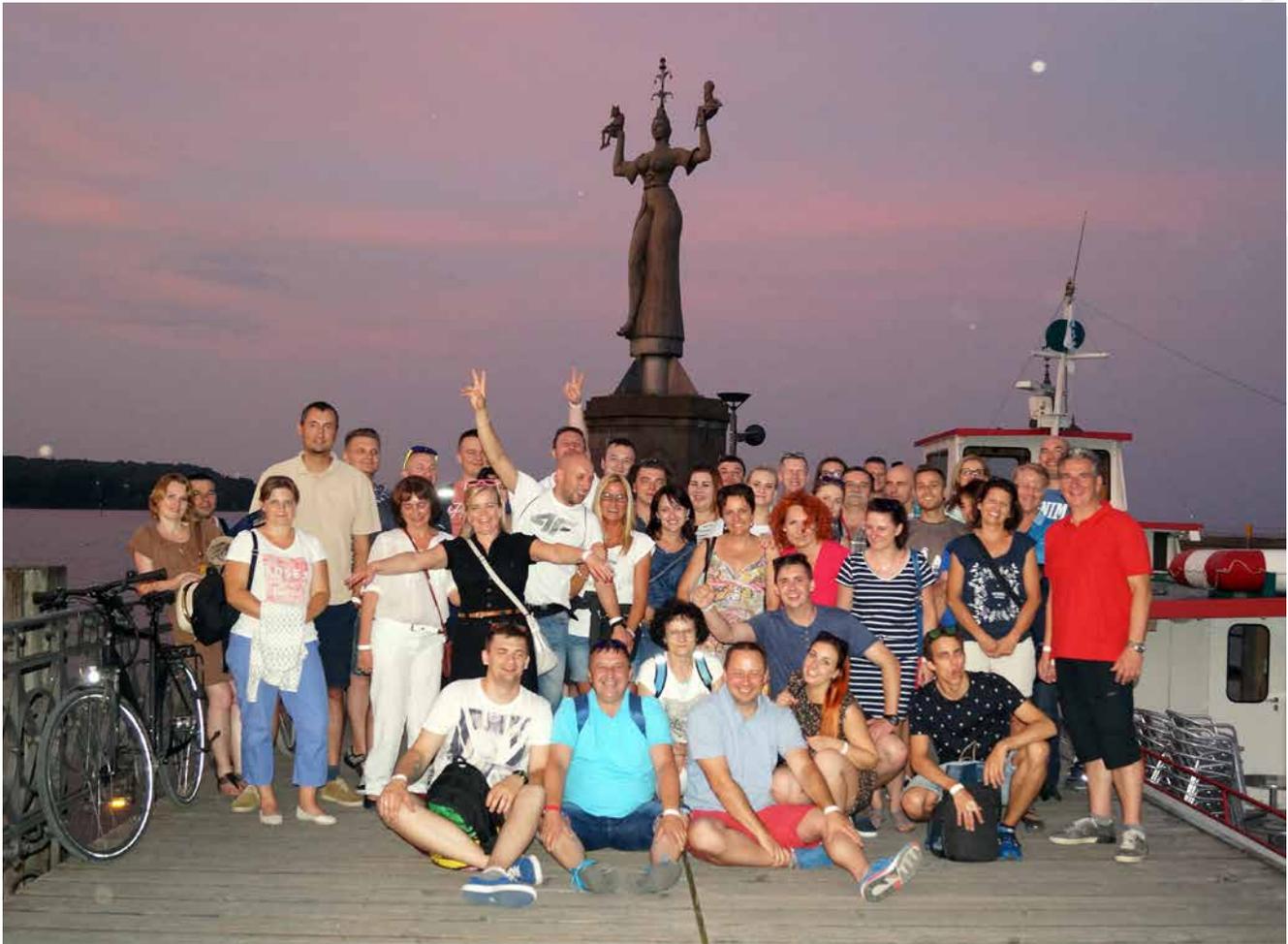
Nein, zunächst arbeitete ich in der Industrieabteilung, nach weniger als einem Jahr wurde mir die Leitung der Siconnect-Abteilung angeboten.

Oh, so schnell? Was hast Du Dir damals gedacht?

Mein erster Gedanke war: „Ich?“, denn Du weißt ja, dass es damals Mitarbeiter gab, die länger gearbeitet hatten als ich. Am Anfang bestand meine Abteilung aus zwei Personen – mir und einem Kollegen. Jahr für Jahr gab es immer mehr neue Ingenieure. Heute besteht die Siconnect-Abteilung aus 8 Personen, und es ist geplant, weitere Mitarbeiter einzustellen.

Tomasz 7 Jahre sind bereits eine beeindruckende Betriebszugehörigkeit in diesem Unternehmen. Was hat sich Deiner Meinung nach in Sikla verändert – gibt es etwas, das sich zum Besseren gewandelt hat?

Ich sehe nur positive Dinge. Zunächst einmal hat sich Sikla stark entwickelt. Hier ist nichts gekünstelt, alles hat seinen Platz und wir alle haben einen bestimmten Zweck. Es werden immer mehr Mitarbeiter eingestellt, was sehr positiv ist. Dank dieser Entwicklung fühle auch ich mich hier sicher und stabil. Wir stehen nicht still, wir gehen mit der Zeit, wir beobachten ständig, was auf dem Markt passiert, und wir versuchen immer,



Erinnerungsfoto der Mitarbeiter von Sikla Polska bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen von Sikla

den anderen ein paar Schritte voraus zu sein – wir schauen strategisch.

Ich habe mich in dieser Zeit auch ein wenig verändert – ich schaue mir ein Thema nicht mehr an, um es abzuhaken und ein Angebot zu schicken. Ich versuche immer, ein Thema zu Ende zu bringen – egal ob es sich um ein großes oder ein kleines Angebot handelt.

Und was erfüllt Dich mit Stolz, wenn Du an diese sieben Jahre in Sikla denkst?

Am meisten stolz bin ich darauf, dass meine Abteilung wächst und sich weiterentwickelt, sowohl was das

Personal, die Kompetenz als auch die Zahl der abgeschlossenen Projekte angeht.

Ich bin froh, dass wir keine Angst vor großen Themen haben. Ich bin stolz darauf, dass wir für Tesla tätig sind – ein Unternehmen, das sich ebenfalls dynamisch entwickelt und innovativ ist, so dass andere davon profitieren können. Es ist ein bisschen wie bei uns – auch wir entwickeln unsere Produkte und Dienstleistungen, damit unsere Kunden erfolgreich sein können.

Und wenn ich den Markt beobachte, bin ich stolz darauf, für ein Unternehmen zu arbeiten, dessen Produkte

Hier ist nichts gekünstelt, alles hat seinen Platz und wir alle haben einen bestimmten Zweck.

andere gerne hätten – weil sie die einzigen sind, einzigartig, patentiert und innovativ.

Gibt es einen Tag Tomasz, der Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist und an den Du Dich besonders erinnern?

Ich erinnere mich an das 50-jährige Jubiläum der Firma Sikla, zu dem alle Mitarbeiter eingeladen waren. Ich selbst hatte zu diesem Zeitpunkt noch nicht lange gearbeitet und fühlte mich geehrt, zu einer solchen Feier eingeladen zu werden. Zu dieser Veranstaltung waren Mitarbeiter aus allen Sikla-Niederlassungen aus der ganzen Welt eingeladen. Damals fühlte ich mich wie ein Mitglied dieser Familie – das ist meine schönste Erinnerung.

Selbst jetzt, wo ich im Büro sitze und mit Dir spreche, bin ich froh, dass wir an einem solchen Ort, in einem solchen Bürogebäude, in einem solchen Komfort sprechen können und dass wir alle wieder zusammen sind.

Apropos Freude, das ist meine nächste Frage. Was macht Dir am meisten Spaß an diesem Job?

Mir gefällt es, dass hier ständig etwas passiert, dass immer wieder interessante Themen auftauchen. Natürlich entwerfen wir ständig, kalkulieren, arbeiten mit Zahlen, aber jedes Projekt ist anders, jedes muss auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten sein – man könnte sagen, jedes muss maßgeschneidert sein. Es ist auch eine Freude, täglich mit Kunden zu tun zu ha-

Ich bin froh, dass wir keine Angst vor großen Themen haben. Ich bin stolz darauf, dass wir für Tesla tätig sind.

ben. Ich persönlich habe das Gefühl, dass jeder Tag in Sikla anders ist, weil hier ständig etwas anderes passiert. Jemand könnte sagen: Wie oft kann man eine Struktur für ein Klimagerät entwerfen? – Aber jedes Dach ist anders. Bei meiner Arbeit führen wir keine Projekte nach dem Prinzip ‚Kopieren und Einfügen‘ durch – wir machen jedes Projekt individuell.

Ich bin mit der Gesamtentwicklung von Sikla Polska zufrieden, denn dadurch entwickle auch ich mich weiter und kann mich zu 100% unseren Kunden widmen.

Diese Entwicklung wäre ohne harte Arbeit nicht möglich gewesen. Was ist Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla Poland Tomasz?

Das Erste, was mir in den Sinn kommt, sind die Menschen – ihre Einstellung und ihr Verhalten. Sikla selbst ist der Name, das Logo, das Gebäude, aber es sind die Menschen, die für das Aussehen verantwortlich sind, für die Art und Weise, wie wir von unseren Kunden wahrgenommen werden – ihre Offenheit, Ehrlichkeit, Hilfe, Kameradschaft – diese Werte definieren Sikla in Polen definitiv.

Tomek, ich unterschreibe Deine Aussage mit beiden Händen. Ich danke Dir, dass wir uns in unserem neuen Bürogebäude treffen konnten und Du Deine Geschichte mit mir geteilt hast. Ich wünsche Dir eine Weiterentwicklung und weitere Projekte, auf die Du sehr stolz sein wirst. ♦



Gosia, ich weiß, dass Du ein paar Monate vor mir bei Sikla angefangen hast. Wie bist Du hierhin gekommen?

Es ist komisch, aber ich wusste nicht, dass ich zu einem Vorstellungsgespräch in Sikla Polska gehen würde. Damals befand ich mich nach dem Mutterschafts- und Erziehungsurlaub in der Phase, in der mir klar wurde, dass ich den Beruf wechseln wollte. Ich hatte zuvor in einem Projektbüro gearbeitet, und nach fünf Jahren „Isolation“ zog es mich in ein großes Unternehmen und zu den Menschen.

Wie hast Du erfahren, dass Sikla einen Projektgenieur suchte?

Ich habe mit einer Freundin gesprochen, deren Mann bei Sikla arbeitet. Beim Kaffee erzählte sie mir, dass Sikla einen Ingenieur suchte. Und als die Entscheidung gefallen war, dass ich wieder arbeiten wollte, schickte ich meine Bewerbung ein.

Und wer hat darauf geantwortet?

Erst der Ehemann dieser Freundin, dann herrschte erstmal Stille. Nach einiger Zeit rief mich Eliza an, ich erholte mich gerade von einer Operation und bat darum, das Vorstellungsgespräch um eine Woche zu verschieben. Ich traf mich eine Woche später ohne Probleme. Ich hatte gehört, dass es sich um ein nettes Unternehmen



Małgorzata Kociołek-Cichoń
Stellvertreterin
des Abteilungsleiter
– Projektverkauf Siconnect



2020 Baustellen-
besichtigung

die Tatsache,
dass die
Abteilungsleiter
Frauen sind (...).
Ich freue mich
über diese Stärke
der Frauen in diesem
Unternehmen





Das weibliche Personal von Sikla Polska

handelt, und ich wusste, was sie tun. Nach dem Vorstellungsgespräch lud mich Tomasz Malec für ein paar Tage ein, um herauszufinden, ob die Stelle etwas für mich ist, denn ich bin ausgebildeter Architekt. Es gab Autocad, es wurde gezeichnet und gerechnet – das wäre gut, dachte ich. Außerdem erwähnte Tomasz, dass es hier nette Leute gibt, jemand bringt zum Geburtstag einen Kuchen mit, und da hier immer jemand Geburtstag hat, dachte ich, dass es der perfekte Ort für mich wäre.

(...) der Moment, in dem wir erfahren, dass unsere Entwürfe vom Kunden akzeptiert und gekauft wurden – dann habe ich ein Gefühl der Sinnhaftigkeit in dem, was ich tue, und große Zufriedenheit darüber, dass ich jemandem helfen konnte.

Magst Du so Kuchen?

Nein, es geht eher darum, sich an den kleinen Dingen zu erfreuen. Er hat mich mit diesem Kuchen und diesen Menschen überzeugt.

Gosia, Du arbeitest seit 2,5 Jahren hier. Hat sich in dieser Zeit Deiner Meinung nach etwas verändert?

Es hat sich viel verändert. Ich denke, die Art und Weise, wie das Unternehmen geführt wird, hat sich geändert, wie auch die Arbeitsorganisation. Ich habe den Eindruck, dass die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen uns besser geworden sind.

Ich weiß, dass 2,5 Jahre nicht allzu lang sind, aber bist Du stolz auf irgendetwas in diesem Beruf?

Auf die Abteilungsleiterinnen.

Wirklich?

Ja. Als ich bei Sikla anfang, dachte ich mir: „Wow“, ich arbeite in einem Unternehmen, in dem einer der Abteilungsleiter wie auch der anderen, eine Frau sind. Es ist bekannt, dass es einen Geschäftsführer gibt, der bei den Mitarbeitern sehr angesehen ist, aber die Tatsache, dass die Abteilungsleiter Frauen sind. Das ist für mich etwas, worauf ich stolz sein kann. Als ich bei Sikla anfang, waren Frauen in der Minderheit, heute sind es viel mehr. Ich freue mich über diese Stärke der Frauen in diesem Unternehmen.

Und gibt es einen Tag, an den Du Dich besonders gerne erinnerst?

Es gab einige solcher schönen Tage, aber einer ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Als die Pandemie ausbrach, gingen wir ins Home – Office. Damals gab es ein monatliches Update, und ich hatte Geburtstag. Alle sangen mir Happy Birthday auf Teams – ich hatte damals Tränen in den Augen. Eine so kleine Geste, aber sie bedeutet mir sehr viel.

Auch an einen Tag auf der Baustelle habe ich gute und besondere Erinnerungen. Ich bin mit Zbyszek zu einem im Bau befindlichen Werk (Nestlé Purina) in der Nähe von Wrocław gefahren, wo wir unsere Befestigungsmaterialien geliefert haben. Es war eine mega interessante Erfahrung, live zu sehen, was da gezeichnet wurde. Ich fühlte mich sehr geehrt und gleichzeitig verantwortlich, die Sikla-Weste zu tragen. Und ich habe zum ersten Mal die sehr angenehme Erfahrung gemacht, dass Sikla – das Unternehmen, für das ich arbeite – eine Marke ist, die von Fremden erkannt wird.

Ich erinnere mich, dass es in Deinem Büro in den alten Räumlichkeiten manchmal sehr heiter war.

Ich habe sehr gute Erinnerungen an die Arbeit in unserer Abteilung im alten Gebäude. Als unser Kollege Marek mit uns arbeitete, konnte er oft eine sehr schwierige Situation in einen Witz verwandeln, so dass mir der Magen vor Lachen weh tat. Ich habe unsere Witze geliebt. Sie entschärften oft stressige Situationen. Und ich war froh, am nächsten Tag zur Arbeit zu kommen.

Ich vermute schon Deine nächste Antwort. Gosia, was macht Dir an deinem Job Spaß?

Die Menschen. Die Tatsache, dass ich zu ihnen gehen und mit ihnen reden kann. Weißt Du, ich bin jetzt ein bisschen distanziert, weil ich hybrid arbeite, aber mit Menschen zu arbeiten – das macht mir am meisten Spaß.

Und der Moment, in dem wir erfahren, dass unsere Entwürfe vom Kunden akzeptiert und gekauft wurden – dann habe ich ein Gefühl der Sinnhaftigkeit in dem, was ich tue, und große Zufriedenheit darüber, dass ich jemandem helfen konnte.

Und was ist Deiner Meinung nach der größte Wert dieses Unternehmens – auch die Menschen?

Genau – die Vielfalt der Menschen. Denn jeder ist anders und jeder bringt etwas anderes in das Team ein. Und erst recht jetzt, wo es so viele Menschen bei Sikla gibt, so viele neue Mitarbeiter, die ich noch nicht kennengelernt habe. Ich freue mich schon darauf, mich mit allen zu unterhalten.

Ich möchte noch hinzufügen, dass ich in letzter Zeit einen anderen Wert bei den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, festgestellt habe. Es mag wie ein Klischee klingen, aber ich habe erlebt, dass man sich wirklich um einen Kollegen kümmert. Nach einer langen Zeit der Heimarbeit kehrte ich in etwas schlechterer geistiger Verfassung zu meinem stationären Arbeitsplatz zurück. Und an einem bestimmten Punkt brauchte ich Verständnis, Unterstützung und Hilfe. Und ich habe es wirklich erhalten.

Aber diese Sorge im Allgemeinen war immer da, nur so unbenannt. Es war der Moment, als jemand mit mir in der Kantine das Mittagessen teilte, weil ich es zu Hause vergessen hatte. Oder jemand hat mich nach Hause gefahren, als ich mein Auto in die Werkstatt abgestellt hatte. Es sind Dinge wie diese, die mir Spaß machen, hier zu arbeiten.

Gosia, ich bin Dir sehr dankbar für das Gespräch und für die Möglichkeit, das Unternehmen aus Deiner Sicht zu sehen. ♦



Tomasz Węglarz
Manager
für Warenwirtschaft
und Warenanahme

bin ich stolz
auf die Freundschaften
in Sikla – es gibt hier
Menschen, mit denen
ich viel Zeit verbringe,
sogar mehr als
mit meiner
eigenen Frau

Hey Tomasz, erzählst Du mir deine Geschichte in Sikla Polska?

Na klar, frage ruhig!

Tomasz, erzähle mir, wie es dazu kam, dass Du Dein berufliches Abenteuer in Sikla begonnen hast?

Ich kannte Ala schon lange, sie wohnte direkt neben mir. Als ich mit der Schule fertig war, luden mich Ala und Uwe zu einem Vorstellungsgespräch ein, weil sie eine Aushilfe für das Lager suchten. Damals hatte ich keine Qualifikationen – keine Ausbildung, keinen Führerschein, nichts – ich habe alles durch die Arbeit bei Sikla bekommen und mich dank Sikla weiterentwickelt.

Tomasz, Du arbeitest jetzt seit 17 Jahren hier, was hat sich im Laufe Deiner Arbeit verändert?

Für mich? Alles hat sich geändert. Ich bin von einem Verrückten zu einem anständigen, geordneten, stabilen Mann geworden. Dieses Unternehmen hat mich geprägt. Ich kam direkt nach der Schule hierher und wusste praktisch nichts über das Erwachsenenleben. Jetzt habe ich eine Frau und ein Kind. Früher habe ich alles mit leichter Hand gemacht, hier habe ich Disziplin und Verantwortung gelernt. Für mich hat sich alles zum Besseren gewendet – von einem Jungen, der bei seinen Eltern lebte, bin ich ein unabhängiger Mann geworden, der eine Familie ernähren kann.

Und worauf bist Du besonders stolz?

Privat oder beruflich?

Wenn Du kannst, teile beides mit uns.

Privat bin ich stolz auf meine Familie, auf die Tatsache, dass ich für ihr Glück arbeiten kann. Für mich ist die



Krzysztof Cybulski, Dariusz Trzepizur und Tomasz Węglarz
im Büro von Sikla Polska in der Spółdzielcza-Straße, 2008

Familie das Wichtigste – als ich krank wurde, habe ich ihre Unterstützung wirklich gespürt und sie noch besser verstanden.

Beruflich bin ich stolz auf die Freundschaften in Sikla – es gibt hier Menschen, mit denen ich viel Zeit verbringe, sogar mehr als mit meiner eigenen Frau. In Sikla habe ich meinen Wert gespürt. Ich bin ein Multitasking-Talent geworden. Angefangen haben wir in einer „Garage“ in der Karola-Miarki Straße, heute befinden wir uns in einem modernen Bürogebäude. Uwe hat mir beigebracht, dass es schön ist, wenn man etwas erreicht hat, aber dass es noch mehr Dinge zu erobern gibt – er will immer 10 Schritte weiter sein.

Was ist Deine schönste Erinnerung an die Arbeit bei Sikla?

Ich hatte heute (Einweihung des neuen Bürogebäudes) ein schönes Gefühl, als Uwe mir vor dem gesamten Team die Schlüssel zu Sikla übergab und mir eine neue Aufgabe gab. Ich bin heute zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem ich 6 Monate lang nicht wirklich wusste, wie mein Leben weitergehen würde. Die herzliche Aufnahme, die ich erfahren habe, die Tatsache, dass ich wieder unter Menschen arbeiten kann, dass ich etwas habe, wofür ich kämpfen kann, und dass ich im Lagerhaus noch einiges zu verbessern habe, und dass ich hier etwas zum Besseren verändern möchte.

Davor war eine schöne Erinnerung die 50-Jahre-Feier von Sikla – wer dabei war, weiß, wovon ich spreche. Es war eine der besten Firmenfeiern. Zuerst besuchten wir Nürnberg, dann schipperten wir auf dem Bodensee, unser Kollege RKS war frisch verheiratet, so dass die Veranstaltung für ihn wie eine Hochzeitsreise war.

Ich habe schöne Erinnerungen, auch an Heiligabend in Dresden im Jahr 2013. Uwe nahm mich und Darek mit, wir besuchten mit einer kleineren Gruppe den Weihnachtsmarkt und tranken Glühwein.

Die Anfänge in diesem Unternehmen – das war schon was. Ich erinnere mich noch heute gerne an sie.

Was macht Dir an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Ich habe schon immer in einem Lagerhaus gearbeitet, und diese Arbeit macht mir Spaß. Ich bin der geborene Lagerist, ein ausgebildeter Logistiker. In Sikla war ich für den Lagerbetrieb zuständig, damit die Regale Platz haben, die Waren in den Regalen stehen usw. Darek war für den Versand und die Bestellungen zuständig. Was mir an diesem Job am meisten Spaß macht, ist, dass ich freie Hand bei meiner Arbeit hatte, Uwe hat mir immer die Möglichkeit gegeben, meine Ideen in der Praxis auszuprobieren – eine große Ehre. Und außerdem genieße ich jeden Tag, denn jeder Tag ist eine neue Herausforderung.

Damals hatte ich keine Qualifikationen – keine Ausbildung, keinen Führerschein, nichts – ich habe alles durch die Arbeit bei Sikla bekommen und mich dank Sikla weiterentwickelt.

Tomasz, und was ist Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla Polska?

Menschen – für mich waren es immer die Menschen. Hinter all den Erfolgen, die dieses Unternehmen erzielt hat, steht ein Mensch. Ihr Engagement – Man hat Menschen um sich herum, die sich bemühen, man bemüht sich gemeinsam mit ihnen.

Tomasz, danke, dass Du Dich mit mir getroffen hast. Ich wünsche Dir viel Gesundheit und dass Du Deine Ideen im Bereich der Logistik weiter umsetzen kannst. ♦



Krzysztof Cybulski, Dariusz Trzepizur und Tomasz Węglarz während der Firmen-Weihnachtsfeier in Dresden, 2013



Dariusz Trzepizur
Manager
für Warendisposition

Ich bin stolz darauf, wie dieses Unternehmen heute aussieht. Allein die Tatsache, dass ich von Anfang an, an dieser Entwicklung beteiligt war und weiterhin beteiligt sein werde, ist für mich sehr wichtig

Darek, soweit ich weiß, bist Du einer der länger Beschäftigten hier. Wie kam es dazu, dass Du in Sikla angefangen sind?

Es war Krzysztof Cybulski, der mir diese Stelle anbot. Ich hatte zuvor für ein Kurierunternehmen gearbeitet und holte jeden Tag Waren von Sikla ab. Dadurch lernte ich das ganze Team kennen, manchmal half ich den Jungs beim Packen der Pakete. Als Krzysztof mir eine Stelle anbot, war ich einverstanden, denn ich lernte das Unternehmen bereits kennen. Zu dieser Zeit arbeiteten in Sikla 10 Personen zusammen mit den Vertretern. Meine Frau war skeptisch, weil ich einen festen Job hatte, aber ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass es gut sein würde. Ich spürte, dass dieses Unternehmen, ein großes Potenzial hatte und stark wachsen würde.

Du hast Dich also nicht geirrt?

Nein, im Nachhinein betrachtet war es eine sehr gute Entscheidung.

Hat sich aus Deiner Sicht im Laufe der Jahre Deiner Arbeit in Sikla viel verändert?

Oh je, eine Menge. Als ich meine Arbeit aufnahm, hatten wir keine eigenen Räumlichkeiten, und wir hatten keinen Platz in der Karola Miarki Straße, wo sich der erste Standort von Sikla Polska in Jelenia Góra befand. Dort mussten wir, um mit der Arbeit beginnen zu können, den Gang leeren, um in der Halle arbeiten zu können.

Es ist bekannt, dass wir damals einen geringeren Umsatz hatten, weniger Waren, wir haben alles manuell gemacht, jetzt haben wir Geräte, die uns dabei helfen, d.h. Paternoster, Kardex, usw. volle Automatisierung. Damals wurden die Versandpapiere noch mit der Hand geschrieben, es gab keine Etiketten und kein Scannen, und uns froh der Kaffee in den Tassen im Sozialraum ein. Die Bedingungen damals waren wie Survival, aber ich war von Anfang an davon überzeugt und spürte, dass Sikla die Chance hatte, zu wachsen, und dass ich mit ihr wachsen konnte.

Darek, um meine Frage zu beantworten: Was hat sich geändert?

Alles hat sich von A bis Z geändert – die Räumlichkeiten, die Bedingungen, die Ausstattung und auch meine Aufgaben. Ich habe als Lagerist angefangen, war eine Zeit lang Lagerleiter und bin heute für den Versorgung bei Sikla Polska zuständig.

Und worauf bist Du besonders stolz?

Wahrscheinlich darauf, wo ich gerade bin. Ich weiß noch, wie ich angefangen habe, und ich kann sehen, wo ich inzwischen angelangt bin. Ich bin stolz darauf, wie dieses Unternehmen heute aussieht. Allein die Tatsache, dass ich von Anfang an, an dieser Entwicklung beteiligt war und weiterhin beteiligt sein werde, ist für mich sehr wichtig. Denn es ist schön, wenn man zu dieser Entwicklung beitragen kann – man hat einen Einfluss darauf.

Meine Annahmen über dieses Unternehmen haben sich bewahrheitet. Ich gehöre zu der Generation, die sich Gedanken macht, die nach acht Stunden Arbeit nicht aufhört, aber wenn ich nach Hause komme, lebe ich meine Arbeit weiter. Meine Frau lacht mich aus, weil ich, wenn ich nach Hause komme, immer noch über die Firma rede.

Als langjähriger Mitarbeiter hast Du wahrscheinlich viele interessante Erinnerungen. Und wenn ich Dich bitten würde, mir eine zu beschreiben – was wäre das für ein Tag?

Ich kann mich nicht mehr an die Einzelheiten erinnern, aber ich erinnere mich gerne daran, wenn der Geschäftsführer kommt und Dich für etwas lobt.

Ich erinnere mich an alle 16 Weihnachtsfeiern, an den 50. Jahrestag von Sikla, an die Zeit, die wir zusammen verbracht haben. Ich denke, Justyna, dass wir nicht genug Zeit haben, um Dir hier alles zu erzählen. Die Pandemie hat leider alles auf Eis gelegt, aber ich glaube, dass wir das bald nachholen werden.

Darek, und was macht Dir am meisten Spaß an dieser Arbeit?

Diese Freiheit des Handelns. Es ist bekannt, dass wir Leitlinien haben, aber ich habe auch einen Einfluss darauf, wie meine Arbeit aussieht. Als ich bei Sikla anging, befand sich das Unternehmen in der Entwicklungsphase, und wir haben damals sehr viel gearbeitet. Heute bin ich in einer Phase, in der sich diese Arbeitszeit mehr normalisiert hat. Aber wenn ich Dir in einem Satz antworten müsste, was mir am meisten Spaß macht, dann ist es die Entwicklung und das Wissen, dass ich als Mitarbeiter auch dazu beitrage.

Du sagst, dass die Entwicklung des Unternehmens für Dich sehr wichtig ist. Worin liegt dann Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla?

Ich würde sagen, dass die Menschen – das alte Team, das das Unternehmen aufgebaut hat – der größte Wert von Sikla sind. Wir identifizieren uns mit diesem Unternehmen, und ich denke, dass es solchen Menschen zu verdanken ist, dass dieses Unternehmen gewinnt.

Nur die Menschen?

Nicht nur, aber auch das Image dieses Unternehmens ist meiner Meinung nach von großem Wert. Wir haben neue Hallen, wir haben einen neuen Hauptsitz – auch das ist ein großer Gewinn für Sikla. Wir sind wahrscheinlich das einzige Unternehmen, das seinen eigenen Hauptsitz hat.

Darek, ich würde gerne alle Deine Erinnerungen beschreiben, aber ich fürchte, dass uns die Seiten ausgehen würden. Ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir und Sikla eine Weiterentwicklung und interessante Menschen um Dich herum. ♦



(...) was mir am meisten Spaß macht, dann ist es die Entwicklung und das Wissen, dass ich als Mitarbeiter auch dazu beitrage

Ungewöhnliches Durchmesser Fi 1455 – Darek präsentiert ein nicht im Katalog enthaltener Sonderartikel



Paweł Marcinkiewicz
Außendienstmitarbeiter
(Schlesien, Kleinpolen)

Ich sehe einen großen Fortschritt in der Kundendienstpolitik, der stattgefunden hat. (...) ein ganzes Team von Menschen, die für die Zufriedenheit und den Erfolg des jeweiligen Kunden arbeiten

Paweł, ich bin neugierig, wie es in Deinem Fall war. Wie hast Du angefangen, für Sikla Polska zu arbeiten?

Ich habe vor 7 Jahren angefangen, bei Sikla Polska zu arbeiten. Davor war ich 14 Jahre lang in der Branche tätig, und zwar in einem konkurrierenden Unternehmen. Irgendwann war ich so weit, dass ich Veränderungen und neue Herausforderungen brauchte. Ich änderte meinen Status in meinem Goldenline-Profil, und es war tatsächlich Sikla, die mich fand – ich erhielt einen Anruf von Eliza, die mir ein Jobangebot machte.

Als ich die Website sikla.pl besuchte und das Angebot des Unternehmens, insbesondere die siFramo-Profile, sah, wusste ich, dass dieses Produkt auf dem Markt fehlte und ich es verkaufen wollte.

Was war der nächste Schritt? Das Vorstellungsgespräch und der Besuch im Unternehmen – wie erinnerst Du Dich daran?

Eliza hat mich in die Firma eingeladen. Ich habe mich schick gemacht und sogar ein Auto geliehen, damit ich nicht in meinem alten ‚Opa‘ ankomme. Das Vorstellungsgespräch verlief sehr gut, auch wenn ich mich daran erinnere, dass ich sehr gestresst war und vor lauter Nervosität eine einfache Berechnung nicht durchführen konnte. Glücklicherweise konnte ich die Aufgabe dank meiner Cleverness lösen, und wir kamen insgesamt sehr schnell zurecht.

Paweł, und was hat sich Deiner Meinung nach in den 7 Jahren Deiner Arbeit verändert?

Unser Team hat sich vergrößert. Es ist ein sehr cooles und harmonisches Team. Auch unsere Kommunikati-



Paweł auf dem Dach einer der Baustellen



on mit den Kunden hat sich verändert. Ich habe den Eindruck, dass sie professioneller ist. Ich sehe einen großen Fortschritt in der Kundendienstpolitik, der stattgefunden hat. Immer öfter höre ich von Kunden: „Herr Paweł, Sie brauchen nicht mehr zu kommen, denn ich habe das Problem bereits mit Małgosia oder Karolina* besprochen und weiß bereits alles“. Es ist nicht mehr ein einzelner Paweł Marcinkiewicz, der für den Kontakt oder das betreffende Projekt verantwortlich ist, sondern ein ganzes Team von Menschen, die für die Zufriedenheit und den Erfolg des jeweiligen Kunden arbeiten.

Gibt es einen Tag in Sikla, an den Du Dich besonders gerne erinnern?

Ja, vor 5 Jahren, als Sikla das 50-jährige Bestehen des Unternehmens feierte. Damals waren alle Mitarbeiter eingeladen. Ich war frisch verheiratet und die Feier war ein bisschen wie unsere Flitterwochen. Es dauerte ein paar Tage, die Erfahrung war unvergesslich. Ein Jahr später wurde unser kleines Mädchen geboren.

Ich erinnere mich gerne an alle unsere jährlichen Teambuilding-Veranstaltungen.

Paweł, Du arbeitest schon so viele Jahre in dieser Branche – was macht Dir am meisten Spaß an deinem Job, insbesondere natürlich an der Arbeit bei Sikla?

Was mir am meisten Spaß macht, ist die Tatsache, dass ich auf Dächer springen kann.

Auf Dächern? Warum?

Weil ich wunderschöne Aussichten erlebe, die nur wenigen gegönnt sind. Das ist meine Art zu arbeiten. Wenn ich einem Kunden unsere Konstruktionen vorschlage, beginne ich die Besichtigung immer mit dem Dach. Ich will immer auf das Dach, und wenn ich einmal dort bin, sehe ich die Konstruktionen, die Wege, die Systeme mit meinen Augen.

Gibt es außer dem Springen auf Dächern noch etwas, das Dir Spaß macht?

Ja, ich genieße das Portfolio meiner Baustellen. Und wenn ich durch verschiedene Städte fahre, denke ich

* Die Rede ist von Małgorzata Kociotek-Cichoń, die als Projektingenieurin bei Sikla Polska arbeitet, und Karolina Łuczak, die in der Abteilung Auftragsabwicklung tätig ist und sich mit komplexem Kundenservice beschäftigt.



Paweł mit seiner Frau Magdalena bei einer Bootsfahrt auf dem Bodensee während der 50-Jahr-Feier von Sikla

mir: „Hier war ich, dort war ich, hier haben wir eine solche Konstruktion verkauft, dort haben wir eine solche Lösung angeboten“ – das gibt mir große Freude und Zufriedenheit.

Und was ist Deiner Meinung nach, der größte Wert unseres Unternehmens?

Menschen, ein harmonisches Team, dank dem wir erfolgreich sein können und sind. Die Projekte, die wir durchführen, die logistische Dienstleistung, die wir anbieten – das ist Teamarbeit.

Allein die Tatsache, dass sich die Kunden gut betreut fühlen, weil sich das ganze Team Mühe gibt – das ist ein Wert, der auch hier sehr stark ausgeprägt ist.

Und zum Schluss: Worauf bist Du am meisten stolz, Paweł?

Die Tatsache, dass ich weiß, dass ich ein gutes Qualitätsprodukt verkaufe und dass zufriedene Kunden zu uns zurückkommen – das ist mein Stolz.

Paweł danke für Deine Zeit – ich wünsche Dir schöne Aussichten beim Springen auf den Dächern und interessante, damit verbundene Projekte.◆

(...)
die Tatsache,
dass sich
die Kunden gut betreut
fühlen, weil sich das ganze
Team Mühe gibt
– das ist ein Wert,
der auch hier sehr stark
ausgeprägt ist.



Zbigniew Furmanek
Außendienstmitarbeiter
(Niederschlesien, Opeln,
Lubuskie)

Unsere Kunden erhalten stets Hilfe und technische Unterstützung. Man beweist sich, wenn man mit einem Kunden zusammen ist, in guten wie in schlechten Zeiten. Und bei uns ist Hilfe ein gewisser Standard

Zbyszek, wie bist Du zu dem Unternehmen gekommen?

Alles in allem eine triviale Angelegenheit. Wie es sich für die damalige Zeit gehörte, fand ich eine Anzeige in einer Zeitung. Es ging um die Einstellung eines Verkaufsberraters in der Baubranche. Zu dieser Zeit war ich auch im Handel tätig – allerdings in einem anderen Bereich. Damals dachte ich mir: „Warum nicht?“. Ich fand die Baubranche interessant und sehr wachstumsorientiert.

Ich wurde vom damaligen kaufmännischen Leiter kontaktiert. Wir haben uns unterhalten und schnell eine gemeinsame Sprache gefunden.

Und wie hast Du Dich in diese Branche eingefunden?

Zuerst dachte ich mir: „Was mache ich da eigentlich“. Damals hatte Sikla nur Dacia Logan, der zwar unbequem und klobig war, aber eine Klimaanlage hatte. Ich wurde zu einem Treffen der mit anderen Regionalver-

Hier wird der Mensch geschätzt. Und daran hat sich bei Sikla rückblickend nichts geändert.



Zbyszek und Tomasz Węglarz beim gemeinsamen Kochen / Sikla Polska Firmenfest, September 2012

tretern eingeladen. Als ich mit diesen Leuten sprach, lernte ich sie kennen und beschloss, dass ich es versuchen würde.

Meine Einarbeitung dauerte zwei Tage! Und nicht zwei Wochen, wie es jetzt der Standard ist. Ich ging die Kataloge durch, sprach mit Grzegorz Krzywicki und ging mit einem meiner Kollegen, der mich in das Gebiet einführte, und dann musste ich allein zurechtkommen.

14 Jahre an einem Ort sind eine lange Zeit. Was hat sich Deiner Meinung nach im Laufe der Jahre geändert?

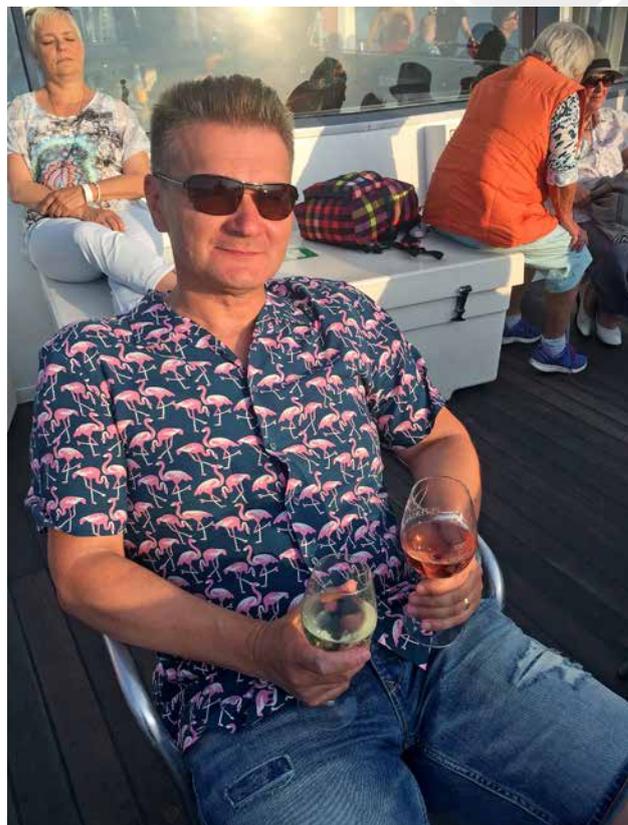
Es hat sich viel verändert. Wenn ich mir anschau, wo ich heute stehe, was wir als Unternehmen zu bieten haben, dann hat sich viel verändert. Der Markt hat sich verändert, ebenso wie die Position unseres Unternehmens auf dem Markt. Als ich bei Sikla anfang, befand sich die Branche gerade im Aufbau. Als ich anfang, waren wir etwa 17 Personen in der Firma. Wir hatten verschiedene Arbeitsmittel. Ich wage zu behaupten, dass dies ein sehr hohes Niveau ist. Ich habe früher ausschließlich mit Excel gearbeitet. Jetzt haben wir Systeme und jede Menge Software, die uns bei der Arbeit helfen.

Gibt es etwas, auf das Du in den 14 Jahren Deiner Tätigkeit besonders stolz bist?

Rückblickend bin ich stolz darauf, einen Kundenstamm zu haben, der seit mehreren Jahren mit mir zusammenarbeitet. Die Loyalität eines strategischen Unternehmens aus Korea – sie erfüllt mich mit Stolz. Es ist ein sehr großer Erfolg für einen Verkäufer, dass man in der Lage ist, Menschen zu verbinden. Allein die Art und Weise, wie man mit den Kunden spricht – auch sie haben sich verändert und sind gewachsen-, und man kann mit dem Unternehmen rühmen, in Erinnerungen schwelgen, gemeinsame Investitionen, Erfolge und auch Probleme, die auftauchen, aber was zählt, ist, wie man es schafft, sie zu lösen – das sind tolle Geschichten.

Gibt es einen Tag, an den Du Dich besonders erinnern?

Es gab so viele, dass ich gar nicht weiß, von welchem ich Dir erzählen soll, aber es gibt eines, das mir immer wieder einfällt. Als ich bei Sikla zu arbeiten begann, hatte ich ganz neue Kunden. Ich erhielt einen befristeten



Zbyszek während der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Firma Sikla

(...) bin ich stolz darauf, einen Kundenstamm zu haben, der seit mehreren Jahren mit mir zusammenarbeitet

Vertrag für drei Monate – eine Art Probezeit. Schon im ersten Monat habe ich mich sehr gut geschlagen, und im nächsten Monat wurde ich – zu meiner Überraschung – fest angestellt. Ich erinnere mich, dass es bessere und schlechtere Monate gab, aber Sikla schenkte mir von Anfang an sein Vertrauen – und das ist bis heute so geblieben.

Was macht Dir als Verkäufer am meisten Spaß an Deinem Beruf?

Zunächst einmal ist das Tolle, dass wir als Unternehmen etwas Einzigartiges schaffen – wir bieten vielseitige Lösungen, gute und hochwertige Produkte. Für mich ist das wirklich wichtig – etwas Einzigartiges zu verkaufen. Und da ich seit 14 Jahren hier arbeite, kann ich mich nicht daran erinnern, dass es Probleme mit unseren Produkten gab, und wenn es welche gab, dann kommt es, wie ich schon sagte, darauf an, wie man dem Kunden hilft, das Problem zu lösen.

Zweitens gehöre ich zu diesem Team, das ein globales Team ist. Es macht mir Freude, dabei zu sein und gemeinsam mit ihnen etwas Tolles zu schaffen und aufzubauen.

Drittens: Die Menschen machen mich glücklich. Viele Menschen mit unterschiedlichen Neigungen, Ambitionen, Erwartungen und Charakteren haben unser Unternehmen durchlaufen. Aber im Nachhinein kann ich feststellen, dass sich dies ändert. Es gibt immer mehr von uns in den sozialen Medien, immer mehr Menschen sehen, was wir tun. Es hat auch die Art und Weise verändert, wie wir mit unseren Kunden kommunizieren und wie wir weltweit wahrgenommen werden.

Viertens: Innovation – unsere Produkte werden entsprechend den Kundenbedürfnissen verändert und verbessert.

Fünftens: Kundenzufriedenheit und Zufriedenheit – auch das macht mich sehr glücklich. Es gibt Kunden, die seit den Anfängen meiner Karriere mit uns zusammenarbeiten – das beweist einiges. Bis zu einem gewissen Grad sind sie auch hier, weil ich hier bin (ein gemeinsames Vertrauen in das, was wir tun, und eine gemeinsame Verantwortung für Investitionen). Unsere Kunden erhalten stets Hilfe und technische Unterstützung. Man beweist sich, wenn man mit einem Kunden zusammen ist, in guten wie in schlechten Zeiten. Und bei uns ist Hilfe ein gewisser Standard.

Ich arbeite seit 14 Jahren bei Sikla Polska. Ich habe Höhen und Tiefen erlebt, aber die Gehälter waren immer pünktlich – das ist es, was ich an diesem Unternehmen sehr schätze. Hier wird der Mensch geschätzt. Und daran hat sich bei Sikla rückblickend nichts geändert.

Zbyszek, was ist Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla Polska?

Menschen – hinter allem stehen Menschen. Ihr Engagement, ihre Arbeit, ihre Einstellung, ihre Identifizierung mit dem Unternehmen. Ich erinnere mich an eine solche Situation, ein Junge arbeitete vor mir. Als ich beim Kunden ankam, fragte er mich: „Bist du auch nur zwei Monate hier?“. Ich wusste nicht, was vor sich ging. Es stellte sich heraus, dass er dem Kunden gesagt hatte, er sei nur für eine Weile gekommen.

Und Du bist auch nur eine Zeit lang hier?

Glaubst du, dass 14 Jahre „eine Zeit lang“ sind? Ich habe Sikla viel zu verdanken – wie auch Sikla mir, aber dank dieses Unternehmens bin ich an einer anderen Stelle. Wir leben hier alle in einer gewissen Symbiose und das Wichtigste ist, dass wir alle glücklich sind.

Zbyszek, Glückwunsch, dass Du solche Kunden hast, die schon seit mehreren Jahren bei Dir sind. Dein Ansatz und Deine Arbeit mit den Kunden sind nachahmenswert. Ich danke Dir, dass ich Deine Geschichte in Sikla in die Welt tragen darf. ♦



Darek, bitte erzähl mir, wie Du zu Sikla Polska gekommen bist?

Ich war auf der Suche nach einem Job und stieß auf eine Anzeige von Sikla. Unser Unternehmen hatte seinerzeit ein Angebot für siaqua-Dachentwässerungssysteme gehabt. Da ich mich für das Thema interessierte, schickte ich meine Bewerbung ein, und so begann mein Abenteuer in unserem Unternehmen, das nun schon fast 10 Jahre andauert.

Wurdest Du sofort in die Zentrale des Unternehmens eingeladen?

Nein. Damals wurde die Rekrutierung von einem externen Unternehmen durchgeführt, das zunächst meine Neigungen und Möglichkeiten prüfte. Ich hatte zwei Treffen auf diese Weise und das dritte fand direkt am Hauptsitz unseres Unternehmens statt. Frau Alicja zeigte mir, wie das Unternehmen arbeitet, führte mich herum, ich lernte Kollegen kennen und hatte die Gelegenheit, Einzelheiten über die Produktpalette zu erfahren. Ich habe auch mit der gesamten vertriebs-technischen Abteilung gesprochen, die damals aus genau 3 Personen bestand.

Darek, Dein Arbeitsjubiläum steht bald vor der Tür. Was hat sich in diesen 10 Jahren verändert?

Die Tatsache, dass Sikla ein Teil eines großen Unternehmens ist. Unser Personal ist nicht mehr das Dutzend, das ich von vor 10 Jahren in Erinnerung habe, sondern mehr als 70 Personen. Wir haben in dieser Zeit unglaubliche Fortschritte gemacht – vom Bürogebäude, das wir haben, über die großen Lagerhallen bis hin zum

Lagerbestand, den wir haben.

Worauf bist Du bei Deiner Arbeit bei Sikla am meisten stolz?

Seit dem ersten Jahr meiner Arbeit bin ich stolz auf die Ergebnisse, die ich erzielt habe – das gibt mir große Befriedigung. Auch das Feedback von zufriedenen Kunden – als derjenige, der direkt für den Kundenkontakt zuständig ist – macht mich stolz und spornt mich an, weiter zu arbeiten.

Seit dem ersten Jahr meiner Arbeit bin ich stolz auf die Ergebnisse, die ich erzielt habe – das gibt mir große Befriedigung.



Dariusz Jadowski
Außendienstmitarbeiter
(Masowien)

Sikla hat von Anfang an kompetente Menschen angezogen, die eine Gabe haben, komplexe Situationen zu lösen





Dariusz und seine Frau Katarzyna während einer Bootsfahrt auf dem Bodensee – Siklas 50-Jahr-Feier

Gibt es einen Tag, der Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist und an den Du Dich besonders gerne erinnern? Erzähle mir davon.

Ja, es waren genau 4 Tage. Die Reise zum 50-jährigen Bestehen der Firma Sikla.

Du bist die nächste Person, die es erwähnt – warum gerade diese Tage?

Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt, es herrschte eine tolle Atmosphäre und wir haben eine fantastische Zeit in guter Gesellschaft verbracht. Ich erinnere mich gerne an die Veranstaltung und an die Situationen, die sich dort abgespielt haben.

(...) als derjenige, der direkt für den Kundenkontakt zuständig ist – macht mich stolz und spott mich an, weiter zu arbeiten.

Kannst du mir etwas über sie erzählen?

Justyna, als angenehme Regel gilt, dass das, was beim 50. Jahrestag des Unternehmens passiert ist, in der Erinnerung derer bleibt, die dabei waren.

Das akzeptiere ich, obwohl ich nicht verhehlen kann, dass Du mich sehr neugierig gemacht hast. Und sage mir, Darek, was macht Dir am meisten Spaß an diesem Job?

Kundenzufriedenheit und Situationen, in denen ich ihnen helfen kann. Ich unterhalte mich gerne mit Menschen. Meine Aufgabe ist es nicht nur, Produkte zu verkaufen, sondern in erster Linie, eine Beziehung, Vertrauen und Zusammenarbeit aufzubauen – dieser Ansatz funktioniert, weil er in beide Richtungen wirkt. Situationen, in denen sich die Kunden erkenntlich zeigen – das ist es, was mir am meisten Spaß macht.

Darek, was denkst Du? Was ist heute der größte Wert unseres Unternehmens?

Die Menschen, die hier arbeiten und auf die ich mich verlassen kann. Sikla hat von Anfang an kompetente Menschen angezogen, die eine Gabe haben, komplexe Situationen zu lösen.

Als jemand, der im Außendienst arbeitet, hören wir nicht jeden Tag voneinander, wir sehen uns sehr selten, aber ich weiß, dass ich immer auf sie zählen kann. Das ist es, was das Unternehmen besonders macht, oder vielmehr die Menschen, die es besonders machen. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um ihnen für die jahrelange Zusammenarbeit und die tolle Kooperation zu danken.

Darek, ich danke Dir für deine Geschichte und wünsche mir, dass wir die Gelegenheit haben, uns öfters zu treffen. ♦

Alfred, ich habe gehört, dass Du der erste Sikla-Vertreter in Polen warst. Wie ist es dazu gekommen?

Zunächst möchte ich sagen, dass ich Polen im Alter von nur 18 Jahren verlassen habe. Im Jahr 1989 begann ich bei der Firma Sikla in Deutschland zu arbeiten. In unserem Unternehmen war ich für viele Bereiche zuständig. Zuerst war ich für die Logistik zuständig, dann für das Marketing auf dem polnischen Markt und alles, was damit zusammenhängt, und jetzt arbeite ich in der Abteilung Projektengineering. 1992, während eines privaten Treffens mit dem Eigentümer von Sikla, fragte mich Herr Sighart Klauss, ob ich eine Möglichkeit sähe, bei der Einführung von Produkten der Marke Sikla auf dem polnischen Markt zu helfen.

Und was hast Du geantwortet?

Ich habe Herrn Sighart damals geantwortet, dass ich persönlich nicht wüsste, wie ich diese Aufgabe übernehmen könnte. Ich hatte auch nicht viel Erfahrung im Marketing und konnte mir diese Aufgabe nicht vorstellen. Außerdem fühlte ich mich in meinen Herausforderungen und in meiner Arbeit bei Sikla Deutschland erfüllt.

Und was geschah dann?

Im Jahr 1995 musste ich aus privaten Gründen nach Polen gehen. Damals bemerkte ich, dass sich Polen zu entwickeln begann, dass interessante Gebäude gebaut wurden und das Bauwesen zunahm. Als ich nach Deutschland zurückkehrte, fragte ich meinen damaligen Chef, warum Sikla nicht daran dachte, Produkte in Polen auf den Markt zu bringen.

Und was hat er geantwortet?

Er hat mir kurz geantwortet: Nehmen Sie die Aufgabe an. Damals konnte ich mir das nicht vorstellen, aber er bat mich, zumindest beim Aufbau von Kontakten in Polen zu helfen, was ich schließlich auch tat. Und so begann praktisch mein Abenteuer mit der Einführung von Sikla-Produkten auf dem polnischen Markt. Damals war mir nicht klar, dass es so lange dauern würde (lacht).

Also das heißt, dass Du zu Deinen Wurzeln zurückgekehrt bist. Wo hast Du angefangen?



Alfred A. Orawski
Erster Außendienstmitarbeiter in Polen, derzeit Projektengineering TB Sikla GmbH

Für mich ist es eine Ehre, in einem Familienunternehmen zu arbeiten, dem ich viel zu verdanken habe (...). Ich habe bei Sikla gelernt, dass der Verdienst wichtig ist, aber der Kunde ist das Wichtigste

Angefangen habe ich bei der polnischen Botschaft in Berlin, die sogenannte Geschäftstreffen organisierte. Im Dezember 1995 unternahm ich meine erste Geschäftsreise nach Polen, um nach Partnern und Vertretern in Polen zu suchen. Ich begann, auf Messen zu gehen und mich mit Installationsfirmen zu treffen, aber nach etwa 3-4 Monaten musste ich feststellen, dass ich viel Geld ausgegeben und nichts verkauft hatte. Ich muss zugeben, dass ich dachte, es wäre einfacher.

Was hast Du damals gedacht?

Damals fragte ich mich, ob ich die richtige Person für diese Aufgabe war und ob der polnische Markt für diese Produkte bereit war. Ich begann mich auch zu fragen, wo ich Fehler gemacht hatte. Nach einer Analyse habe ich beschlossen, Warschau als Ziel zu wählen. Große deutsch-österreichische Unternehmen hatten Büros in der Hauptstadt und kannten uns von den westlichen Märkten, wo es leichter war, Geschäftskontakte zu knüpfen. Dabei kamen mir auch meine früheren Beziehungen, die ich in anderen Regionen Polens aufgebaut hatte, zugute.

Erinnerst Du Dich an Deinen ersten Auftrag?

Ja, und zwar sehr gut. Instal Katowice war damals für die Brauerei Zywiec tätig, und von diesem Kunden erhielt ich meinen ersten Auftrag über rund 2.000 Mark. Dies war mein erster kommerzieller „Erfolg“. Ich begann, meine Kontakte zu meinen deutschen Kollegen und die Kontakte in Schlesien, wo ich herkomme, zu nutzen. Nach und nach kamen weitere Aufträge hinzu, zum Beispiel von der Pharmaindustrie in Krakau. Das Opel-Werk in Gliwice war für mich persönlich ein großer Adrenalinstoß. Das war ein bahnbrechendes Moment. Ich gewann weitere Projekte wie VW in Poznań, Polkowice, Bosch in Wrocław und so weiter. Die Arbeit begann mir Freude zu bereiten. Ich verdanke auch Herrn Holger Zwiebler und Herrn Uwe Koppen aus Deutschland viel Unterstützung auf der technischen Seite. In der zweiten Hälfte der neunziger Jahre lernte ich in Szklarska Poręba Uwe Gärtner und seine Frau Ala kennen, die bereits während ihrer

Tätigkeit für HTD/HTS eng mit der Firma Sikla verbunden waren.

Nach offiziellen Angaben wurde Sikla Polska 2001 gegründet. Erinnerst Du Dich an diesen Moment?

Ich erinnere mich genau, es war 2001. Die Sikla GmbH kaufte die Firma PKT (Hersteller von Unterputzgestellen in Chojnice). Da PKT über eigene Hallen und Einrichtungen verfügte, beschlossen die Eigentümer, Sikla Polska genau dort zu gründen. Zu Beginn waren es mit mir zusammen drei Mitarbeiter – ein Vertreter für Nordpolen und ein Mitarbeiter der internen Abteilung. Im Januar 2004 wurde Uwe Gärtner Geschäftsführer und verlegte das Unternehmen in neue Räumlichkeiten in Jelenia Góra.

Bist Du auch umgezogen?

Ich war bei Sikla Deutschland angestellt, arbeitete aber weiterhin mit Sikla Polska zusammen. Seit 2005 habe ich mich selbstständig gemacht, ich war selbständiger Handelsvertreter in der Baubranche. Damals bat mich Uwe auch, den Warschauer Markt für Sikla Polska zu übernehmen und mich auf Unternehmen aus der Brandschutzbranche zu konzentrieren.

Wie lange hast Du mit Sikla Polska zusammengearbeitet?

Ich habe bis 2011 auf eigene Rechnung mit der polnischen Niederlassung zusammengearbeitet. Die ganze Zeit über wusste ich, dass mein Abenteuer in Polen eines Tages enden würde. Ganz am Anfang ging ich davon aus, dass ich für höchstens 6 Monate komme, aber wie Du sehen kannst, bin ich viel länger geblieben.

Gibt es Erinnerungen aus Deiner Zeit in Polen, die Dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ich habe viele schöne Erinnerungen. Ich erinnere mich, wie mich der VW-Projektleiter auf einer Baustelle in Polkowice wegen einiger Probleme um außerordentliche Hilfe bat. Ich war drei Tage lang vor Ort, um technische Probleme zu lösen, und bin abends und nachts von Polkowice nach Berlin

(...) diese Momente
des Aufbaus
von Kundenbeziehungen
und der Entwicklung
des Markenimages
von Sikla.

gefahren, um die Ware abzuholen. Es war eine große Ehre für mich, als mich der Leiter dieses Projekts nach einigen Tagen zum Abendessen einlud und mir für mein Engagement und meine Problemlösungen dankte. Dank solcher Situationen konnten wir unsere Position und das Image von Sikla auf dem polnischen Markt festigen.

Die Lösung von Problemen auf den Baustellen unserer Kunden ist unsere Spezialität. Hast Du noch andere schöne Erinnerungen, die Du gerne teilen möchtest?

Ich erinnere mich an den Tag, an dem ich aus der Tschechischen Republik nach Polen zurückfuhr. Am Nachmittag erhielt ich einen Anruf von einem Kunden, der unser Angebot eigentlich nicht nutzte. Er brauchte unsere Waren am nächsten Morgen auf der OBI-Baustelle in Bielany Wrocławskie. Er hat mich dann gefragt, ob ich es machen kann.

Und was hast Du ihm geantwortet?

Damals konnte ich nur erahnen, was auf mich zukommen würde, schon allein deshalb, weil wir damals nur zwei Vertriebsvertreter in Polen hatten. Ich wusste, dass es unmöglich sein würde, am späten Nachmittag eine Sendung zu verschicken, aber ich sagte, dass ich es schaffe. Dazu musste ich nach Krakau fahren, um die Waren abzuholen, und dann über Nacht nach Wrocław reisen. Damals gab es die Autobahn A4 noch nicht und die Fahrt von Krakau nach Breslau dauerte etwa 6-7 Stunden. Trotzdem war es unbezahlbar, am nächsten Morgen seine überraschten Augen zu sehen und zu hören, dass er nicht geglaubt hatte, dass ich es schaffen würde. Das war ein Wendepunkt in unserer Beziehung. Dieser Kunde hat meine Zusage nie vergessen und alle folgenden Aufträge an uns geschickt.

Nach einer Weile wurden auch andere Kunden auf unsere Unterstützung und unser Engagement aufmerksam. Ich erinnere mich sehr gerne an diese Momente des Aufbaus von Kundenbeziehungen und der Entwicklung des Markenimages von Sikla.

Alfred, und was macht Dir derzeit Spaß an der Arbeit bei Sikla?

Ich fühle mich wie ein „Sikla-Mann“ aus Fleisch und Blut. Mehr als einmal – auch in Polen – habe ich Angebote erhalten, zu konkurrierenden Unternehmen zu wechseln, ich habe sie nie angenommen. Ich freue mich, wenn ich einem Kunden helfen kann, ihn von der hohen Qualität der Marke Sikla zu überzeugen. Ich genieße die Möglichkeit, mit Kunden zu interagieren und neue Leute kennenzulernen.

Und was ist Deiner Meinung nach der größte Wert von Sikla?

Für mich ist es eine Ehre, in einem Familienunternehmen zu arbeiten, dem ich viel zu verdanken habe. Im so genannten Sikla-Unternehmensleitfaden gibt es einen Punkt, der in der polnischen Übersetzung lautet: „Service geht vor Gewinn“. Ich habe bei Sikla gelernt, dass der Verdienst wichtig ist, aber der Kunde ist das Wichtigste, denn er ist es, der unsere Gehälter bezahlt. Darüber hinaus hat Sikla einen einzigartigen, sehr menschlichen Zugang zu den Menschen. Hier werden die Zeit und das Engagement, das DU für das Unternehmen aufbringst, geschätzt.

Ich muss Dir auf jeden Fall zustimmen. Vielen Dank für Deine Zeit und die Gelegenheit, sich mit Dir zu treffen und etwas über die Anfänge von Sikla in Polen zu erfahren. ♦



Meine Zusammenarbeit mit Sikla Polska begann vor mehreren Jahren und ist bis heute sehr erfolgreich. Von Beginn unserer Zusammenarbeit an hatte ich einen sehr guten Kontakt zu dem Vertreter, der in meinem Gebiet für Investitionen und Pflege zuständig ist. Zbyszek ist sehr hilfsbereit, offen und vor allem immer erreichbar. An der Zusammenarbeit mit Sikla schätze ich vor allem die professionelle und kompetente technische Beratung, die Verfügbarkeit der Produkte, die schnelle Ausführung der Aufträge und die stets pünktlichen Lieferungen.

Andrzej Woźniak
TAH Regulacja Sp. z o.o. sp. k.



Ich persönlich arbeite seit fast 15 Jahren mit Sikla Polska zusammen, und als GM Sprinkler Sp. z o.o. sogar noch länger. Sikla erfüllt seine Aufgaben professionell und zuverlässig. Wir schätzen besonders die schnelle Ausführung der Aufträge und die Pünktlichkeit der Lieferungen. Sikla legt Wert auf Transparenz und professionellen Informationsfluss und ist damit ein zuverlässiger Geschäftspartner.

Pawel Racis
GM Sprinkler Sp. z o.o.

BORUTA

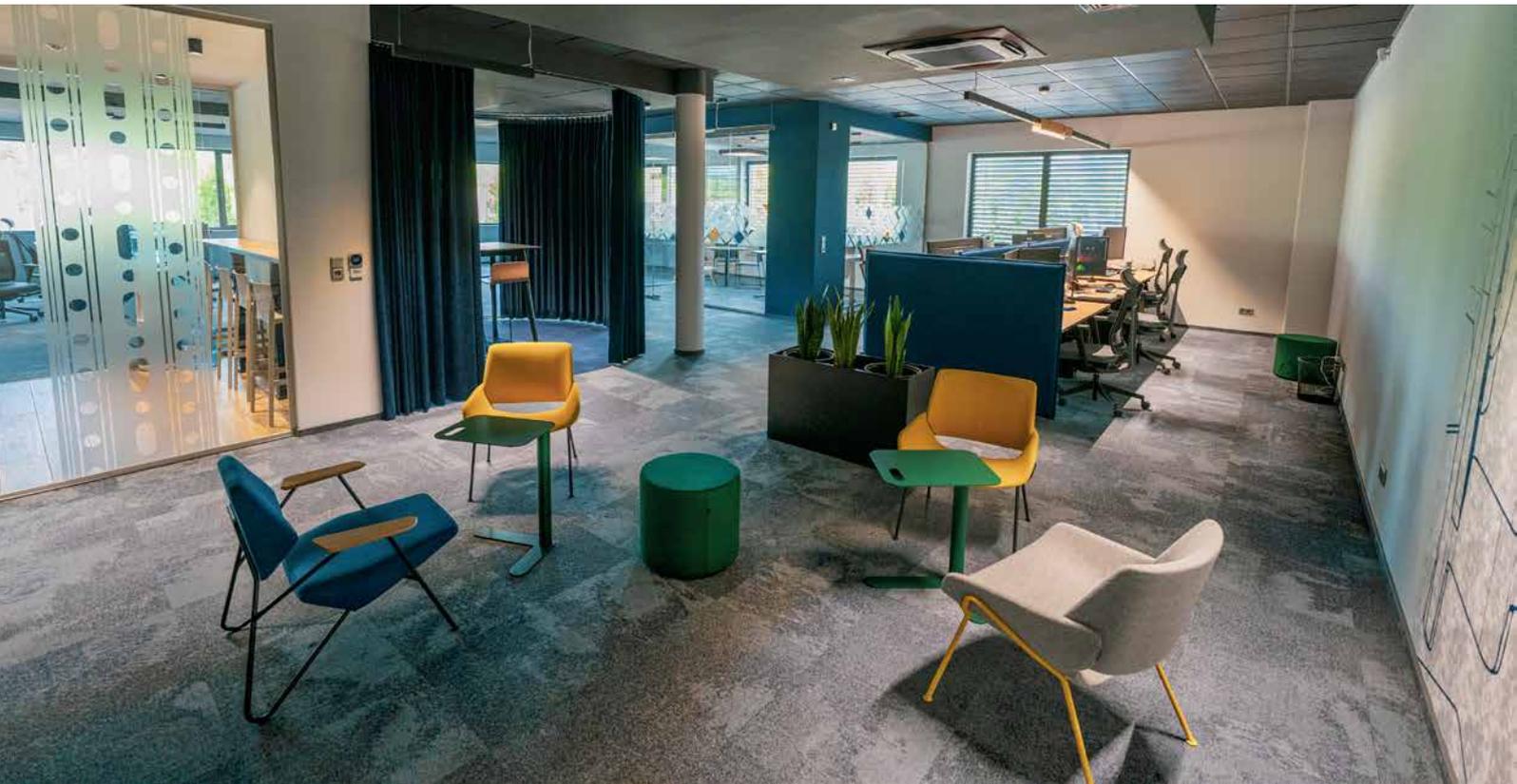
Wir arbeiten seit 2007 mit Sikla Polska zusammen. In all diesen Jahren waren unsere Beziehungen immer professionell. Als Unternehmen schätzen wir die Zusammenarbeit mit Sikla aus mehreren Gründen: die Qualität der Produkte, mit der wir zufrieden sind und die unseren Kunden gefällt; die Logistik im Unternehmen, die auf das Niveau von „heute bestellen Sie, morgen ist die Ware auf der Baustelle“ entwickelt ist; die technische Planung, die bei Bedarf für uns erledigt wird; der Kontakt mit dem Vertreter – keine Rotation – eine Person, mit der wir seit Jahren zusammenarbeiten. Diese Elemente zeichnen Sikla Polska aus und bewirken, dass wir mit ihnen zusammenzuarbeiten wollen.

Bartłomiej Boruta
Boruta Sp. z o.o.











sikla



siFramo

sikla

Sikla Polska Sp. z o.o.
Spółdzielcza 55
58-500 Jelenia Góra
+48 75 64 59 100
biuro@sikla.pl
www.sikla.pl

